

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938**

20.10.1938 (No. 246)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953652](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953652)



# Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbüschstraße, Ge.nr. 2981 und 2982, Postfachkonto Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 50 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 50 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 33,96 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 26 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 246

Donnerstag, den 20. Oktober

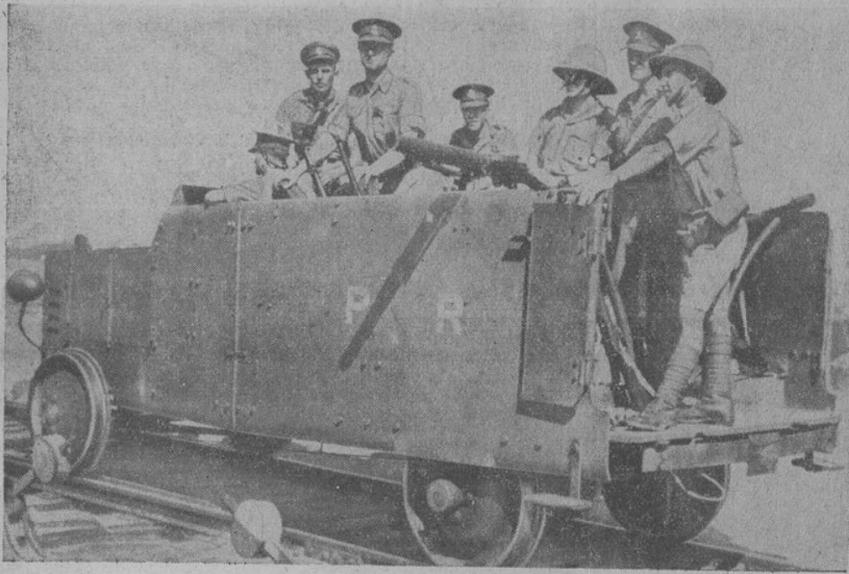
Jahrgang 1938

## Militärdiktatur in Palästina

### Sturm auf Jerusalemer Altstadt / Kabinettsitzung in London

(R.) London, den 20. Oktober.

Unter dem Vorsitz von Premierminister Chamberlain, der am Mittwochmorgen von seinem Urlaub in Schottland zurückkam, trat das britische Kabinett zu einer dreistündigen Sitzung zusammen, in der, wie verlautet, vor allem die Lage in Palästina eingehend erörtert wurde. Obwohl nach Abschluß der Beratungen keine amtliche Verlautbarung ausgegeben wurde, nimmt man in maßgebenden politischen Kreisen Londons an, daß der Kabinettsrat die militärischen Maßnahmen in Palästina gebilligt hat.



„Selbstmord-Bataillon“ nennen die Engländer den Verband in Palästina, zu dem diese Panzerwagen gehören. Sie fahren als Draifine vor den fahrplanmäßigen Zügen die Strecke ab, um den Eisenbahnverkehr vor Bombenattentaten zu schützen. Hier steht man eine der Draifinen bei Tulkarem. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Man erklärt, daß die britische Regierung sich nun endgültig entschlossen habe, auf den Teilungsplan der Peel'schen Kommission, der bekanntlich die Teilung Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat, sowie ein britisches Mandat vorsah, zu verzichten, stattdessen sei auf Grund des Berichtes der Woodhead-Kommission die Bildung eines palästinensischen Bundesstaates unter britischer Führung geplant. Das bedeutet in Wirklichkeit die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes. Wie verlautet, soll der Bericht der Woodhead-Kommission im Laufe der nächsten Woche veröffentlicht werden. Der Kabinettsrat soll sich außerdem noch mit der Spanien-Frage und insbesondere mit der Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens beschäftigen. In diesem Zusammenhang verweist man in London auf das Uebereinkommen, das bekanntlich am Dienstag zwischen dem britischen Botschafter in Rom, Lord Perth, und dem italienischen Außenminister Graf Ciano, getroffen worden ist.

### Aufbruch im ganzen Land

Das Oberkommando der in Jerusalem stationierten britischen Truppen hat am Mittwoch den Befehl zur Ertüchtung der Altstadt, die sich bekanntlich in der

Hand der Araber befindet, gegeben. Der Einmarsch der Truppen, die durch Flugzeugeinheiten unterstützt wurden, ging stufenweise vor sich. Die Araber leisteten erbitterten Widerstand. Es kam zu heftigen Gefechten, bei denen zahlreiche arabische Freischärler, sowie britische Soldaten getötet wurden. Das englische Militär war mit zahlreichen Maschinengewehren und Schnellfeuergeschützen ausgerüstet, die auch überall sofort in Aktion traten. Jedes einzelne Haus wurde von den Soldaten sorgfältig durchsucht. Auch hierbei kam es zu heftigen Kämpfen, denn die Araber hatten an den strategisch wichtigen Punkten die Häuser zu wahren Festungen ausgebaut.

Wie ernst die Lage von den britischen Mandatsbehörden angesehen wird, geht aus der Tatsache hervor, daß durch ein Dekret des Hohen Kommissars General O'Connor zum Militärgouverneur von Jerusalem ernannt worden ist. Ferner sind die Militärkommandeure in allen Städten und Orten mit außerordentlichen Vollmachten versehen worden. Praktisch herrscht somit in Palästina eine Militärdiktatur. England hofft, mit den Mitteln der brutalen Gewalt die arabische Freiheitsbewegung unterdrücken zu können.

## 13 Geelenote behielt das Meer

### Der Dampfer „Mineral“ fiel den Herbststürmen zum Opfer

(R.) Kiel, 19. Oktober.

Auf den Reedereien und Hafenanlagen der Kriegsmarinestadt Kiel wehen die Fahnen auf Halbmast. Mit den Angehörigen trauert die ganze Stadt um die Besatzung des Kieler Dampfers „Mineral“, die bei den letzten schweren Stürmen den Seemanns Tod fand. Tagelang war das Schicksal des Schiffes ungewiß. Jetzt hat selbst die Reederei die letzte Hoffnung aufgegeben und den Männern einen ehrenvollen Nachruf gewidmet, die als tapfere Soldaten der deutschen Seegeltung dem Meer zum Opfer gefallen sind. Dreizehn Mann, vom Kapitän bis zum Wäschejungen, sind nicht mehr heimgekehrt.

Bis auf die Gewissheit des Verlustes ist das Schicksal des Dampfers „Mineral“ noch ungeklärt. Nachdem das Schiff, das der Reederei Paulsen und Overs gehört, im dänischen Hafen Naskov Stückgut für Antwerpen geladen hatte, ging es bei ruhigem Wetter am 30. September in See, um am 1. Oktober nachmittags Brunsbüttel an der Elbmündung zu passieren. Der

hier übernommene Elbloste ging am Abend des gleichen Tages bei Feuerschiff „Elbe III“ wieder von Bord. Es herrschte zu dieser Stunde durchaus gutes Wetter und ein mäßiger Seegang, bis dann wenige Stunden später jener Sturm losbrach, dem das Schiff zum Opfer fallen sollte.

Ob die ausgehenden Sturmwarnungen das Schiff überhaupt nicht mehr erreichten, ist nicht festzustellen; denn während andere Kieler Dampfer, die sich zur selben Stunde im Sturmgebiet befanden, noch rechtzeitig Vorlump-Reede erreichten und sich in den Schutz der Insel legten, um das Abflauen des mit einer Stärke von 10-12 Seemeilen wütenden Orkans abzuwarten, hat man von dem Dampfer „Mineral“ nichts mehr gehört. Zwar gab man trotzdem die Hoffnung nicht auf, daß das Schiff vielleicht doch noch einen Nothafen angelaufen habe. Nachdem es aber bis zur Stunde in seinem Bestimmungshafen Antwerpen nicht angekommen ist, muß es als verloren gelten. Mit der Reederei trauert der Heimathafen des Schiffes als auch das ganze Deutschland um diesen harten Verlust, der die deutsche Seefahrt betraf.

## Die wehrhafte Wirtschaft

Von Gauwirtschaftsberater Hermann Fromm

Eine Aufgabe unserer Wirtschaftspolitik ist, dem Volke die höchsten und besten Lebensbedingungen zu verschaffen. Seine wirtschaftlichen Kräfte sollen zur größten Entfaltung gebracht und im Kriegsfall geschlossen in den Dienst der nationalen Verteidigung gestellt werden. Ausgangspunkt und Endziel der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik ist damit die Erhaltung und Sicherung des Volkes. Sie umschließt also von vornherein auch die sogenannten wehrwirtschaftlichen Gesichtspunkte.

Wenn im folgenden von der Wehrwirtschaft gesprochen wird, dann ist dieser Begriff der Einfachheit halber gewählt, aber immer als abhängiges Teilgebiet der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik gemeint.

Wehrwirtschaft ist Friedenswirtschaft. Denn die Friedenswirtschaft muß auch immer Wehrwirtschaft sein, oder sie ist keine wahre Volkswirtschaft. Ein grundsätzlicher Gegensatz von Friedens- und Kriegswirtschaft besteht demnach nicht. Ein Krieg kann als Wirtschaftskrieg schon in den Zeiten des tiefsten Friedens geführt werden und wird oft nur seine Formen verschärfen, wenn die Waffen zu sprechen begonnen haben. So lehrt auch Clausewitz, daß der Krieg nichts als eine Fortsetzung des politischen Verkehrs mit Einmischung anderer Mittel ist.

Die Wehrwirtschaft zeigt dem Wirtschaftler, wie eng die Landesverteidigung mit der Wirtschaft verknüpft ist. Der Wirtschaftler muß wissen, wo die Schwachstellen der wirtschaftlichen Wehrkraft liegen und seine Leistung einrichten, um diese Schwachstellen entsprechend der Aufgabenstellung durch die Politik zu überwinden.

Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß das Volk die beste Gewähr des Friedens in der eigenen Kraft findet. Sie erhöht den Wert seiner Freundschaft, verleiht berechtigten Ansprüchen Nachdruck und hält kriegerische Gelüste der

## Übergabe des Inf. 61 an General von Epp

Die Übergabe des Infanterie-Regiments 61 an den neuernannten Chef, General der Infanterie a. D. Ritter von Epp, wird im Auftrage des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, heute in Winterberg (Böhmerwald) stattfinden. Zu diesem Zweck hat sich der Reichshaltshalter General Ritter von Epp am 19. Oktober im Sonderzug in das Korpshauptquartier des 7. Armeekorps nach Leonorenheim begeben.

## Deutscher Botschafter bei Bonnet

Der deutsche Botschafter Graf Welckel wurde am Mittwoch von Außenminister Bonnet empfangen. Die Unterhaltung, die in den Abendstunden stattfand, soll sich in sehr herzlichen Formen abgewickelt haben. Ueber den Inhalt der Besprechungen ist bisher noch nichts verlautbart worden.



## Deutsche Frontsoldaten laden die britische Legion ein

Der Präsident der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände hat ein Telegramm an die Britische Legion gerichtet und Angehörige der Legion zu einem Besuch nach Deutschland eingeladen. Unser Bild wurde im Jahre 1935 aufgenommen, als einige Mitglieder der Legion in Deutschland zu einem Besuch weilten, die auch vom Führer empfangen wurden. — Der Vorsitzende der Britischen Legion, Major Featherstone-Godley, im Gespräch mit dem Führer. (Pressefoto, Zander-Multiplex-K.)

Nachbarn im Jaum. Der Gedanke des „si vis pacem, para bellum“ („Willst du den Frieden, so halte die Waffe scharf!“) kommt deshalb immer wieder in irgendeiner anderen Form zum Ausdruck.

Der Staat Adolf Hitlers hat zielbewußt nach den Jahren der Knechtschaft und Demütigung die Fesseln abgestreift und seine Wehrhoheit wiedergewonnen. Unser Volk hat seit dem 30. Januar 1933 wieder eine selbstbewußte Haltung angenommen. Nunmehr bestimmen wir über uns selbst, und Sicherheit finden wir naturgemäß auch nur bei uns selbst.

Nach den Erfahrungen der Kriegs- und Wehrwissenschaft beginnt ein neuer Krieg mit den Ergebnissen der Erfahrungen und Erkenntnisse des letzten. Europas letzter Krieg war der Weltkrieg, der ein Gruppentrieg war und sich nach der Art seiner beiderseits zunehmenden Verschärfungen zum Totalkrieg entwickelte.

Der Totalkrieg wird unter Ausnutzung aller verfügbaren Kräfte und Ausnutzung aller Möglichkeiten ausgetragen. In dieser Richtung bewegt sich deshalb auch die Kriegspolitik aller Staaten, und zwar nicht nur während des tatsächlichen Krieges, sondern auch bereits in Friedenszeiten, um für den Kriegsfall hinlänglich gerüstet zu sein.

Ein Staat, der militärisch gut gerüstet ist und auch über ausreichende Bevölkerungsréserven verfügt, der aber keine gesamte Wirtschaft nicht schon im Frieden auf die Anforderungen eines total geführten Krieges eingestelltes hat, wird diesen Krieg niemals gewinnen können. Es ist deshalb notwendig, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft des Landes den militärischen Anforderungen anzupassen.

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der modernen Staaten geworden, die Wirtschaft ihrer Länder im Frieden so vorzubereiten, daß die Produktion des für den Krieg wichtigen Materials im entscheidenden Augenblick schnell und ausreichend umgestellt und gesteigert wird. Da aber dies bis zu voller Höchstleistung selbst bei sorgfältigster Vorbereitung eine gewisse Zeit erfordert, ist eine ausreichende Vorratshaltung notwendig.

Einer solchen Vorratshaltung bedürfen wir auf dem Ernährungsgebiet, in der Rüstungsindustrie und in der gesamten Rohstoffwirtschaft. Wie weit andere Staaten bei der Einlagerung von Ernährungsreserven gehen, zeigt zum Beispiel England. Es ist zuzugeden, daß Englands Lage in bezug auf die Rohstoffversorgung am schwierigsten ist, da es von den Zufuhren aus seinem Kolonialreich abhängig ist und infolgedessen die Verfügbarkeit der Rohstoffe, zu denen Ernährungsmittel aller Art, wie Brotgetreide (etwa achtzig v. H.), Fleisch und Butter in einem ähnlichen Verhältnis gehören, im Hinblick auf die langen Transportwege nicht absolut gesichert erscheint. Für gewöhnlich verfügt England über Nahrungsmittel für drei Monate. Diese Tatsache veranlaßt die englische Regierung in den ersten Monaten dieses Jahres, zu den stark abgegangenen Weltmarktpreisen eine Million Tonnen Weizen, 400 000 Tonnen Jucker und 100 000 Tonnen Walöl zu kaufen und in einiger abgelegenen Häfen Nordenglands einzulagern. Inzwischen hat es auch mit der Aufkapelung von 250 000 Tonnen Gefrierfleisch begonnen.

Daß auch wir alles auf diesem Gebiet Erforderliche getan haben, hören wir am letzten Reichsparteitag aus dem Munde des Führers, als er verkündete, daß man schon jetzt den Gedanken an eine Blockade Deutschlands als eine gänzlich unwirksame Waffe begraben kann.

Jeder Schritt zur Autarkie hin erweitert die nationale Freiheit, in der Erkenntnis, daß sie die sicherste wirtschaftliche Mobilisierungsvorbereitung ist. Abgesehen von der Sowjetunion und USA haben aber alle anderen Staaten auf irgend einem Gebiet eine große Mangelage. Sie bleiben dadurch vom Weltmarkt abhängig. Auch die deutsche Volkswirtschaft wird niemals auf eine gesunde und starke Außenwirtschaft verzichten können. Unabhängig davon ist aber trotzdem zwecks Ergänzung der uns mangelnden Rohstoffe der Aufbau einer neuen Werkstoffindustrie im Interesse der Wehrfähigkeit erforderlich. Hier zeigt sich die außerordentliche Bedeutung des Vierjahresplanes in wehrwirtschaftlicher Beziehung. Die Unabhängigkeit vom Ausland erhöht die Sicherheit der Nation.

In diesem Zusammenhang ist die wehrwirtschaftliche Bedeutung des Raum-Faktors zu erwähnen. Der Raum ist nicht nur eine militärisch-strategische, sondern auch eine wirtschafts-strategische Waffe. Zwei mit den gleichen wirtschaftlichen Hilfsquellen ausgestattete Volkswirtschaften werden eine ganz unterschiedliche wirtschaftliche Widerstandskraft haben, je nach ihrem Verhältnis zwischen Wirtschaft und Raum. Dieser Gesichtspunkt der Raumtiefe spielt seit dem Aufkommen der Luftmasse eine gesteigerte wichtige Rolle. Deshalb bemerkt man heute ein allgemeines Bestreben nach „Ausweichen“, vor allem der sogenannten Rüstungsbetriebe, in Landesstelle, die dem Bereich feindlicher Flieger möglichst weit entrückt sind.

Die raumpolitische Gestaltung der Volkswirtschaft ist ein der liberalistischen Ökonomie gänzlich fremder Begriff. Die alte Lehre vom „Standort der Industrien“ umfaßte nur die rein wirtschaftlichen Faktoren: Lage des Werkes zu den Rohstoffquellen und Lage zu den Absatzmärkten, also die verkehrspolitische Lage des Werkes, soweit sie vom Standpunkt des privatwirtschaftlichen Gewinnes aus ins Gewicht fiel. Heute tritt zu den ins Volkswirtschaftliche übergeleiteten privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten folgerichtig im Rahmen der allein maßgeblichen Volkswirtschaft der wehrwirtschaftliche. Dieser erhält den Vorrang, sobald es sich um die Sicherheit der Nation handelt.

### Stalten ehrt den Reichsführer //

Die in Rom weilenden ausländischen Polizeidelegationen, unter denen sich bekanntlich auch eine deutsche Abordnung unter Führung des Reichsführers // Himmler befindet, begaben sich am Mittwoch zur Kranzniederlegung zum Grabmal des Unbekannten Soldaten. Anschließend gab der Chef der italienischen Polizei, Bocchini, den ausländischen Gästen zu Ehren ein Frühstück. Bocchini fand besonders herzliche Worte für die deutsche Delegation und den Reichsführer // Himmler, der ein alter bewährter Freund der italienischen Polizei sei. Reichsführer // sprach im Namen der ausländischen Delegationen den Dank aus und betonte in seiner Rede, daß die Länder, in denen Polizei Dienst am Volke leiste, zahlreiche gemeinsame Verbindungen hätten. Der Reichsführer veräumte es nicht, auf den vorzüglichen Stand der Ausbildung der italienischen Polizei hinzuweisen, die gerade in den letzten Tagen einen Beweis ihres hohen Könnens geliefert habe.

# Ministerpräsident Tiso bei Ribbentrop

## Besprechungen auch mit Vertretern der Karpathen-Ukraine

München, 20. Oktober.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Mittwochnachmittag in München im Führerbau den slowakischen Ministerpräsidenten Tiso zu einer Besprechung. Im Anschluß an diese Unterredung empfing der Reichsminister des Auswärtigen den karpatho-ukrainischen Minister Bacinsky.

Präbura, 20. Oktober.

Der karpatho-ukrainische Ministerpräsident Brody ist am Mittwoch in Begleitung des Regierungsekretärs Woloschn nach Prag gereist, um von hier aus über Prähburg nach Budapest zu fahren.

Der am Mittwochmittag in Warschau eingetroffene Vorsitzende des slowakischen Nationalkomitees und Beauftragte der slowakischen Regierung, Sidor, wurde in den Nachmittagsstunden von dem Vizeaußenminister Grafen Sjembel empfangen.

Prag, 19. Oktober.

Wie eine amtliche Prager Verlautbarung feststellt, ist es derzeit nicht möglich, das Parlament in der von der Verfassung für die Wahl des Präsidenten festgesetzten Frist einzuberufen, da die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten über die Festlegung der neuen Grenzen bisher nicht abgeschlossen werden konnten.

# Daladier: Vollmachten oder Parlamentsauflösung

## „Enorme Opfer notwendig“ - Vor einer Kabinettsumbildung?

(A.) Paris, 20. Oktober.

Um das Gleichgewicht im französischen Staatshaushalt wiederherzustellen, plant die Regierung Daladier die Durchführung von Notverordnungsplänen. Die finanzielle Lage sei so kritisch, so betont man in der Regierungskreisen, daß Daladier nicht mehr lange warten würde. Die Staatsschuld betrage heute 400 Milliarden Franken. Sie sei besonders durch die erhöhten militärischen Ausgaben angewachsen. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß das Land „enorme Opfer“ bringen müsse, um die zerrütteten Finanzen nur einigermaßen wieder in Ordnung zu bringen.

Man nimmt an, daß Daladier die Parteien vor folgende Entscheidung stellen wird: entweder eine lange Ermächtigungsgesetz mit einer Art innerparlamentarischen Waffenstillstandes oder die Auflösung des Parlamentes zur Durchführung von Neuwahlen. Wie verlautet, dürfte in der aller-nächsten Zeit eine Umbildung der Regierung erfolgen. Es sei die Schaffung eines Schatzministeriums sowie eines Rüstungsministeriums vorgesehen.

Der Heeresauschuss der Kammer trat am Mittwochnachmittag zu einer Sitzung zusammen, um sich mit den Mängeln zu beschäftigen, die bei der Teilmobilisierung während der Septemberkriege in Erscheinung traten. Wie verlautet, soll der Abgeordnete Laurent besonders auf die Schwächen der französischen Rüstungsproduktion hingewiesen haben, die angeblich weit hinter derjenigen anderer Länder zurückstehe. Wie bekannt

Wie das tschecho-slowakische Presbüro von informierten Kreisen erfährt, sind alle Nachrichten und Kombinationen, denn zufolge in politischen Kreisen irgendetwelche Richtlinien für die Präsidentenwahl oder für die Kandidatur bestimmter Personen vereinbart worden wären, vollkommen hinfällig.

### Beit von König Carol empfangen

Der polnische Außenminister Oberst Beck, der in Begleitung des Warschauer rumänischen Botschafters und des Botschafters polnischer Botschafters reiste, traf Mittwoch nachmittag um 4 Uhr in Galatz ein. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt folgte er einer Einladung des Königs Carol und begab sich an Bord der königlichen Yacht, wo eine mehrstündige Unterredung stattfand.

Außenminister Beck hat, wie aus Galatz berichtet wird, Pressevertretern gegenüber erklärt, daß Polen nach der Eingliederung von Teschen keine territorialen Forderungen mehr stelle. Die Beziehungen zu Prag würden nunmehr wieder normal sein. Nach den politischen Vorgängen der letzten Zeit habe es die Warschauer Regierung für ihre Pflicht gehalten, den Standpunkt der anderen Länder kennenzulernen, insbesondere Rumäniens, mit dem Polen eine alte Freundschaft verbinde.

Wird, hat die Luftfahrtindustrie im September ihre Produktion um 50 Prozent erhöht. Es wird eine weitere Steigerung erwartet, zumal in der letzten Zeit die Militärflugzeug-Fabriken zahlreiche Arbeiter und Ingenieure neu eingestellt haben.

### Räumungsbefehl für Hankau

Der Ernst der Lage in der Gegend um die chinesische Hauptstadt Hankau kommt sehr deutlich in einem Befehl zum Ausdruck, der an die Bevölkerung der chinesischen Stadtteile in Hankau ergangen ist. Die dort wohnenden Chinesen sind aufgefordert worden, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen. Auch sämtliche Kitcha-Kults erhielten Befehl, auszuwandern, nachdem sie an der Räumung der Stadt mitgeholfen haben. Alle diese Maßnahmen gehen, soweit bisher zu beobachten ist, in Ruhe vor sich.

Wie eine weitere Meldung besagt, soll in Hankau eine Sicherheitszone geschaffen werden. Man sei übereingekommen, daß alle bestehenden und ehemaligen Konzessionen in Hankau nicht militarisiert werden, wogegen die Japaner deren Anwartschaften zugestimmt haben sollen. Diese Sicherheitszone solle die japanische sowie die ehemalige deutsche, die französische, britische und ehemalige russische Konzession umfassen, ferner ein Stück des chinesischen Stadtteils. Mit der Schaffung dieser Sicherheitszone dürfe unnötigem Blutvergießen vorgebeugt werden.

# „Washington Post“ antwortet den Hehern

## Eine Würdigung der nationalsozialistischen Handelspolitik

Washington 19. Oktober.

In einem klaren und verhältnismäßig einsichtigen Leitartikel nimmt die „Washington Post“ sehr eingehend zu der Frage Stellung, ob die von Reichsminister Funk angekündigte enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den südeuropäischen Ländern die Ausichten des amerikanischen Außenministers Hull auf weitere Ausdehnung seines Handelsprogrammes zuunehmen. Das Blatt ist der Meinung, daß man sich nicht durch die Ausdehnung des deutschen Handels in Südeuropa beunruhigen zu lassen brauche. Schon vor dem Anschluß Ostereichs habe Deutschland weitgehende Handelsbeziehungen zu den Balkanländern bis zur Türkei gehabt. Wenn Deutschland diesen Handel jetzt in verstärktem Maße fördere, so würde dadurch ein wertvolles Moment der Festigung geschaffen.

Weiter bedeute das deutsche Handelsprogramm nicht notwendig eine Ausdehnung der Autarkie über ein immer größer werdendes Gebiet. Es bestehe zwar ein grundsätzlicher Unterschied zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Handelsvertragsystem, aber die Kluft zwischen diesen beiden Typen sei überbrückbar. Beispielsweise wäre es sonst für Eng-

land unmöglich gewesen, die Grundsätze des Abkommens von Ottawa, das eine Autarkie für das britische Reich zum Ziele hatte, zugunsten eines allgemeineren Abkommens zu durchbrechen, das demnächst in Washington zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und Großbritannien unterzeichnet werden dürfte.

Im Gegensatz zu früheren dogmatischen Erklärungen leitender Beamter des Staatsdepartements erklärt die „Washington Post“ dann weiter: Ob zweifelhafte oder meterieitig, der internationale Handel ist immer politisch konstruktiv, denn er entwickelt wirtschaftliche Verhältnisse, für deren Bestand der Friede ausschlaggebend ist. Der internationale Handel führt weiter zur Hebung des allgemeinen Lebensstandards, ohne den eine Besserung der sozialen Verhältnisse unmöglich ist. Für Amerika bedeutet z. B. ein vermehrter Außenhandel eine Minderung der Arbeitslosigkeit und einen Rückgang wirtschaftlicher Spannungen. Man habe Grund anzunehmen, daß die Bemühungen von Reichsminister Funk nicht nur den deutschen Handel, sondern auch den Umfang des ganzen Welt-handels vergrößern und dadurch die bestehenden internationalen politischen Spannungen vermindern werde.

## Also doch Gewalt!

Die Lage in Palästina ist durch zwei entscheidende Tatsachen gekennzeichnet: Das Land steht mitten im Aufruhr. Die britische Mandatsregierung beherrscht trotz der Zusammenfassung verhältnismäßig großer Truppenmengen praktisch nur ein Drittel des von ihr verwalteten Gebietes. Diese Lage ist — militärisch und politisch gesehen — das Ergebnis einer Entwicklung, die sich auf einen Zeitraum von nahezu einem Jahre erstreckt.

Die zweite Tatsache ist nicht minder bedeutend: London ist ohne Zweifel entschlossen, dem jetzigen Zustand mit allen Mitteln, das heißt also mit militärischen Mitteln, ein Ende zu setzen. Die laufend nach Palästina entlandten Truppenverstärkungen waren schon vor Wochen ein schlüssiger Beweis dafür, daß man auf britischer Seite diesen Weg der Lösung des Palästina-Problems wählen würde und daß man vor dem Friedensschluß die sogenannte „Befriedung“ vornehmen werde. Inzwischen haben die Ereignisse diese Absichten schon bestätigt.

In Jerusalem sind die englischen Streitkräfte zu einem geballten Angriff auf die Jerusalemer Altstadt, in der sich Teile der arabischen Freischärler verschanzt hatten, übergegangen. In anderen Gegenden Palästinas sind ähnliche Maßnahmen in die Wege geleitet oder befinden sich schon in der Durchführung. Das ganze Land ist außerdem seit gestern völlig unter Militärrecht gestellt worden, da die Uebergabe sämtlicher zivilen Gewalten an die jeweiligen örtlichen Militärkommandeure praktisch die Errichtung der Militärdiktatur bedeutet. Damit sind die letzten Zweifel darüber beseitigt, welchen Weg Großbritanniens einzuschlagen gedenkt und welchen Gang die Dinge in Palästina in den nächsten Tagen und Wochen nehmen werden.

Auf eine kurze Formel gebracht, vollzieht sich in Palästina zur Zeit folgendes: Das Land steht einer großen sogenannten Befriedungsaktion entgegen, die die Krönung eines beinahe einjährigen Versuchens darstellt. Der sogenannte Peel-Plan, an dem sich die Geister entzündeten und der zu der arabischen Aufstandsbewegung führte, ist von britischer Seite selbst beseitigt worden. An seine Stelle ist nach vielem Hin und Her erst vor einigen Tagen der sogenannte MacDonald-Plan getreten, an dessen Zustandekommen die arabische Seite ebenso unschuldig und ebenso unbeteiligt ist wie an dem abgewiegen Teilungspläne, dem kein anderes Schicksal beschieden sein

konnte, als eines Tages ruhmlos wieder in den Altentraum zurückzuführen.

Die ganze Tragik der britischen Palästina-Politik aber liegt darin, daß dank der monatelangen Operationen am lebendigen Leibe Palästinas eine Aufstandsbewegung entstanden ist, die sich mit der Zeit mit den üblichen Hausmitteln nicht mehr aus der Welt schaffen lassen konnte. Als verhandelt wurde, sind die arabischen Forderungen, die auf sehr gewichtige britische Versprechungen zurückgehen, nicht gehört worden! Als ernsthafte Verhandlungen angefangen der sich häufenden blutigen Ausschreitungen und der Todesopfer, die sie erforderten, immer dringender wurden, rollten die Truppen-transporte an. Jetzt scheint der Zeitpunkt gekommen zu sein, indem es überhaupt kein Zurück mehr gibt.

Die britische Palästina-Politik hat sich in eine Sackgasse manövriert, wobei es den Ausschlag gibt, daß ihre Spitze nicht aus Unterhändlern, sondern aus Tanks, Bombenflugzeugen und 20 000 Mann Besatzungstruppen besteht.

Es ist wahrhaft erstaunlich, welcher Wandel sich hier angeht gewisser sonstiger britischer Ansichten und Grundsätze vollzogen hat. Von britischer Seite war in allen Krisenlagen, die Europa in den letzten fünf Jahren durchgemacht, immer wieder zu hören, daß die „Gewalt“ — worunter man den Einsatz militärischer Macht mittel verstand — etwas sei, was die ganze zivilisierte Welt an sich schon mit Abscheu erfüllen müsse. Man ging in der grundsätzlichen Untermauerung dieser These so weit, nur gewissen Ländern derart verabscheuungswürdige Methoden auf Grund ihrer „Doktrin“ überhaupt zuzutrauen, wogegen die demokratische Welt sich immer wieder in der Rolle eines Beschützers einer friedlichen Menschheit gegen die Entfesselung der Hölle fühlte.

Damit soll das Drama, das sich heute in seiner ganzen furchtbaren Wirklichkeit in Palästina abspielt, nicht in seiner Bedeutung vor allem für die arabische Seite verkannt werden. Die arabische Welt steht in Palästina in einem Lebenskampf, der von ihr nur mit dem Mut der Verzweiflung gestemmt werden kann und der — was die Entscheidung der Waffen anbelangt — für sie aussichtslos genug ist. Die Opfer, die dieser Kampf schon erfordert hat und noch erfordern wird, sind auf Fehler zurückzuführen, die nicht ihre eigenen sein können. Daß diese Fehler aber von einer Seite begangen werden konnten, die die ganze Welt gegen sie in Schutz nehmen wollte und die sich selbst naturgemäß von jeder gegen sie gerichtete Wähnte, verdient immerhin festgehalten zu werden. Man wird auf allen Seiten aus ihnen nützliche Lehren ziehen können.



# Etwas Wichtiges über Bohnerwachs!

Ein gutes Bohnerwachs muß nicht nur schön, langhaltend sein, sondern auch immer geschmeidig und leicht auftragbar sein. Das wird durch die darin befindlichen oder meist leichtflüchtigen Lösungsmittel erzielt. Um diese zu erhalten gibt es Seifix nur in Dosen. Darin bleibt es gut u. frisch vom ersten bis zum letzten Gramm. Nicht umsonst verwenden schon Millionen Hausfrauen nur ihr Bohnerwachs



**Seifix**

1/2 Dose - 40 RM, 1/2 Dose - 75 RM, 1/2 Dose 1.40 RM

## Stellen-Angebote

**Alleinstehender Landwirt**, ca. 20 Hektar, sucht per sofort od. später ein selbständiges **einfaches Fräulein**. Schriftl. Angebote u. R 863 an die D.Z., Leer.

Landwirt, ledig, sucht für die Führung sein. Haushalts ein **einfaches Fräulein**. Eintritt nach Uebereinkunft. Schriftl. Angebote u. R 864 an die D.Z., Norden.

Gesucht für Geschäft u. H. Haushalt ein freundl., ehrl. **Mädchen** auf sofort oder später. Angebote an **Freida Duten, Blegen i. Oldbg., Deichstr. 34 (bei Nordenham).**

Suche zum 1. November eine zuverlässige **Haushilfin** gegen hohen Lohn. **Dr. med. Diddens, Bunde (Ostfriesland).**

Suche eine **tüchtige Friseurin** gegen guten Lohn in Dauerstellung. **J. Müller, Emden, Am Delft 9.**

Suche einen **landw. Gehilfen** oder einen jungen Mann zum 1. November. **Freih. Lauts, Wehlens bei Sengwarden (Severld.).**

Zum 1. November **landw. Gehilfe** gesucht. **Ulrich Kriegermann, Schoonorth.**

Wegen Einberufung meines jetzigen 7. Arbeitsdienst suche ich einen jungen, tüchtigen **Bäckergehilfen**. **H. Barfs, Bäckermeister, Emden. Fernsprecher 2988.**

Gesucht ein tüchtiger **Fleischergehilfe**. Bewerbungen an **Hoh. Sullmann, Oldenburg i. D., Mottenstraße 4.**

**Kranführer** gelernter Schlosser, für Dampfkrän in Dauerstellung per sofort gesucht

**BAUHAG**  
Wilhelmshaven, Wolfshad 111

Suche auf sofort einen **Schmiedegehilfen**. **H. Meints, Bunde (Ostf.).**

## Gesucht auf sofort ein jüngerer Angestellter

für unsere Materialbuchhaltung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen usw. erbeten an **Nordseewerke Emden, G. m. b. H.**

## Arbeiter gesucht

**Georg Ennen,**  
Sauerkrautfabrik, Emden.

Suche zum 1. November einen zuverlässigen

## Rutscher

**H. Arjes,**  
Waddewarden, Mühle bei Zever.

## Zu kaufen gesucht

Im Auftrage zu kaufen gesucht

## Allesbrenner

**H. J. Buß, Iheringsfeh, Elettro- u. Schmiedemeister.**

## Zu vermieten

Im Auftrage habe ich im Zentrum der Stadt an bester Geschäftslage einen modernen

## Laden

mit Zentralheizung passend für ein Blumengeschäft usw., auf sofort zu vermieten.

**Leer, Fernsprecher 2062.**

**L. Windelbach,**  
Grundstücks- u. Hypothekensmakler.

## Heirat

## Witwe,

Anfang 40er, vermögend, m. eig. Geschäftshaus in mittelgroßer Stadt, wünscht passenden Herrn kennenzulernen zwecks Heirat.

Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild sind unter R 1077 an die D.Z. Leer zu richten.

## Tiermarkt

Verkaufe beste belegte

## Stutbuchstute

Mutter und Großmutter Prämienstuten.  
**Bohs, Pettkumer-Münste, Fernruf Oldersum 42.**

Kaufe laufend jede Menge **Wild u. Geflügel aller Art**. Aufkäufer überall gesucht. **Lebensmittelhaus Herm. Deltjen, Bad Zwischenahn, Ruf 161.**

Wir suchen anzukaufen:

## 2-4-jährige Schafe

in Milch. Tägliche Leistung nachweislich mindestens zwei Liter. Sofortige Angebote erbetet

**Milchschafzuchtverein Norden.**

Fernsprecher Nr. 2085.

Für Rechnung eines Landwirts werde ich am

**Sonnabend, dem 22. d. M.** nachmittags 2 Uhr beim **Gasthof „Seerenlogement“** hiersebst

## 9 allerbeste Ferkel

im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.

Emden, den 20. Oktober 1938.  
**Reinemann, Versteigerer.**

Eine beschränkte Menge

## Muschelmehl

zu Düngungsversuchen kostenlos abzugeben, solange Vorrat reicht, ab Lager selbst aufzuladen. Füllsäcke mitbringen oder Kastenwagen stellen.

**Wilhelm Connemann,**  
Leer (Ostfriesland).  
Abteilung Muschelmühle.



**Fleisch- und Fettreste sitzen fest** im Lochmesser des Fleischwolfs. Angetrocknete Reste kleben zäh in der Teigrührmaschine. Sattmächtig sind auch die Sastrückstände in der Frucht- und Saubereinigungsaufgaben, auf die iMi wartet, und die iMi im Nu bewältigt. Was immer im Haushalt zu säubern ist, überlassen Sie es iMi, das sinkt mit allem fertig wird. Nie werden Sie enttäuscht, immer aber überrascht sein!



... und da sie ihr plötzlich ein iMi soll dein Helfer sein!

Ihr Urteil wird lauten: ... ein guter Griff - der Griff nach iMi!

J3416/38

## Aurich in Ostfriesland

Am Dienstag, dem 25. Oktober 1938 **Kram-, Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Schafmarkt** Vormarkt am 24. Oktober 1938.

Es darf nur Klauenvieh aufgetrieben werden, für das eine Bescheinigung des zuständigen Bürgermeisters beigebracht wird, daß sowohl der Betrieb des Besitzers, als auch die Weide, auf der das Vieh gehalten wurde, in Gemeinden liegen, die seit mindestens 4 Wochen frei von Maul- und Klauenseuche sind. In diesen Bescheinigungen müssen die einzelnen Tiere genau bezeichnet sein (Angabe der Farbe und sonstiger Merkmale, gegebenenfalls der Ohrmarken).

Ueb. 1400 qm

## Möbel-Schau

45 Schlafzimmer, 40 Speisezimmer, 45 Küchen, Herrenzimmer, Wohnzimmer und alle Einzeilmöbel, Teppiche, Brücken, Läufer, Bettumrandungen - Teilzahlg. gestattet. Kostenl. Lagerung

## C. F. Reuter Söhne, Leer

Das alte, gute Fachgeschäft seit 1783  
Annahme von Ehestandsdarlehens- und Kinderreichen-beihilfsscheinen.

## Biehhalter!

Lebertran für Tiere

(1. Qualität) eingetroffen.

Medizinal-Drogerie, Neermoor.



In irgend einer Schublade

haben Sie sicher noch altes Silbergeld, sonst, Bruch- u. Alt Silber oder Gold. Lassen Sie diese Werte nicht nutzlos herumliegen, sondern bringen Sie sie zur Wiederverwertung der

**Württembergischen Metallwarenfabrik Emden, Neutorstraße 19**  
Gen. Bescheid XXIII/5605

„D.Z.“ genommen - zum Ziel gekommen!



## Bei Erkältung

Grippe, Schnupfen und ähnlichen Infektionskrankheiten schützen Sie sich vor Ansteckung mit

**ORIGINAL OLBAS**

**Neuformhaus Voellen, Emden,**

Zwischen beiden Sielen 21 und Kleine Falderstraße 19

**Neuformhaus „Neuzell“, Leer**  
Sundenburgstr., Ecke Nordesstr.



**Oesterreichische Äpfel**

500 g RM. 0.34

**Bananen** 500 g „ 0.35

## Sonderpreise Blumenkohl

Die Blumenkohl-Herbsternte ist überreichlich. Deutsche Hausfrau, nütze den Segen und bringe Blumenkohl auf den Tisch. Eine ganze Ladung zu Sonderpreisen steht zur Verfügung.

**Blumenkohl I** ..... Kopf RM. 0.29

„ II ..... „ „ 0.23

**Kohlkohl** ..... 500 g „ 0.07

**Wirsingkohl** ..... 500 g „ 0.06

**Weißkohl** ..... 500 g „ 0.05

**Harzer Käse, große Rolle** RM. 0.10

**Sauerkraut** ..... 500 g RM. 0.12

**Bratheringe** ..... 1/2-Dose „ 0.35

**Rollmops** ..... 1/2-Dose „ 0.45

**Bratheringe in Tomatensauce** „ 0.35

# KESSENER

Emden, Norden, Aurich, Leer

**Lohnen,**  
**die Tausende von**  
**Mark verdienen!**

Was Hände im Laufe der Jahre erarbeiten, das geht in die Tausende - rechnen Sie doch selbst einmal nach, wieviel Ihre eigenen Hände schon verdient haben. Stolz sollte man Sie zeigen und doch - wie oft werden Hände verschämt versteckt, nur weil sie noch Spuren der Arbeit tragen!

Dabei ist es doch so einfach, Hände blitzschnell rillensauber zu bekommen u. ihnen ein ordentliches u. gepflegtes Aussehen zu geben, wenn man **LUHNS Spezial-Handseife** Abrador zum Händewaschen nimmt.

**ABRADOR** macht die Haut gleichzeitig auch so schön frisch, glatt und geschmeidig.



**ABRADOR** bekommen Sie überall wo es gute Seifen gibt. Stück 18 Pfg.

**LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)**

**Trauerbriefe** liefert schnell und preiswert **D.Z.-Druckerei**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen unseren **innigsten Dank**. Dem NSFK, Papenburg und der Gemeinde Völlen danken wir für die in unsere Heimat überbrachten letzten Grüße.

Verden/Aller, den 17. Oktober 1938.

**Familie Heinrich Müller**

**Pelze**

zur Auswahl

unverbindlich frko. geg. frko.

Zahlungserleichterung

Modernisierung auch nicht von uns gekaufter Pelze

Katalog kostenlos.

**M. Boden, Breslau 150**

PELZWAREN-FABRIK UND VERSANDHAUS

## Leere Nord und Land

Leer, den 20. Oktober 1938.

### Gestern und heute

0tz. Das Regenwetter, das uns in letzter Zeit schon so manche graue Stunde brachte, scheint allmählich die gefürchtete Herbst-Beständigkeit anzunehmen. Kein Tag vergeht ohne daß es geregnet hat. Die Pfützen in den Straßen und Wegen trocknen überhaupt nicht mehr aus. Bei solchem Wetter ist die weitere Ausübung des Sports im Freien für viele Sportarten und für das Turnen jetzt fast garnicht mehr möglich. Glücklicherweise die Sportler und Turner in den Orten, in denen geeignete Räumlichkeiten der Anlagen vorhanden sind, die eine weitere planmäßige Durchführung der Übungsstunden möglich machen. Wieviel sportliche Übungsstätten gibt es eigentlich im Kreis Leer? Im Kreis Leer mit seinen 110 Gemeinden wurden vor drei Jahren Großsportanlagen (über 3 ha Fläche), ständige Turn- und Sportplätze 34 mit 34 Spielfeldern und behelfsmäßige Sportplätze 19 mit 16 Spielfeldern. Schulhöfe waren insgesamt 139 vorhanden mit einer Gesamtfläche von 109 000 qm. Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt eine reine, Sportfläche der Turn- und Sportplätze von 5,0 qm. Turn- und Gymnastikhallen waren in unserem Kreise insgesamt 11 gezählt mit einer Übungsfläche von 2525 qm. Auf je 1000 Einwohner entfielen 26,1 qm Turnflächen. Sommer- und Schwimmbecken waren vorhanden 5 mit 6 Schwimmbecken, so daß auf 19 324 Einwohner ein Schwimmbecken entfiel. Die Zahl der Schießsportanlagen (ohne Wehrmacht und Polizei) betrug 32, so daß auf 1223 Einwohner eine Schießbahn entfiel. In der Stadt Leer gibt es außerdem die Reitbahn und die Reitbahn. Neue Schießstände, Dorfbadanstalten und andere Sportanlagen wurden inzwischen geschaffen, doch reichen sie bei weitem nicht aus. Was im „Gestern“ verfaßelt wurde, muß das Geschlecht von heute auch auf diesem Gebiete nachholen.

Die hohe Verkehrsunfallziffer hat General Daluge, den Chef der Ordnungspolizei, veranlaßt, neue Anordnungen herauszugeben, die den Verkehrstod bekämpfen sollen. Die Hauptschuld soll die Kraftfahrer treffen; sie sollen die meisten Verkehrsunfälle herbeiführen. Das ist nun nicht so zu verstehen, daß bei Verkehrsunfällen, an denen auch Radfahrer und Fußgänger beteiligt sind, immer die Kraftfahrer die Schuldigen sind. Nein, bei diesen Verkehrsunfällen haben die Kraftfahrer, wie man aus den täglichen Beobachtungen weiß, oft die anderen Verkehrsteilnehmer schuld. Die Hauptschuld konnte nur festgestellt werden, wenn man alle Verkehrsunfälle in Betracht zog. Viele Zeilen sollen nicht etwa den Kraftfahrer von einem gerüttelt Maß Schuld reinwaschen, sondern zeigen, daß alle sich bemühen müssen, Verkehrsunfälle zu vermeiden. Die Einführung von sogenannten Stoppstraßen, aus denen heraus auf eine übergeordnete Straße nur nach einem Halt erlaubt ist, wird von allen Kraftfahrern begrüßt. Der sehr vorlässige Fahrer hat schon immer nach dieser Regel gehandelt. Die erzieherische Strafe, das Ablassen der Luft aus allen Reifen eines Kraftwagens, wird neben der Befugigung der Zuschauer auch eine große Steigerung des Ablasses von Autopumpen zur Folge haben.

Das Heimatspiel unserer Leerer Heimatbühne mit dem Langeschen plattdeutschen Stück „Grote Nummer“ ist seit Tagen nun schon vor ausverkauftem Hause aufgeführt worden. Weitere Aufführungen sind angelehrt und sie werden noch vielen Volksgenossen aus Stadt und Land genutzreiche Stunden bereiten. Darüber hinaus werden die Heimatspiele für den Heimatgedanken und gewinnen der Heimatbewegung viele neue Anhänger und — hoffentlich — auch rege Mitarbeiter.

## Die deutsche Technik braucht Nachwuchs!

Öffentlicher Filmvortragsabend des NSDÄ in Leer

0tz. Die Kreisgruppe Leer des NS-Bundes deutscher Technik führte am Mittwoch im Saale des Zentral-Hotel einen öffentlichen Filmabend durch, der dazu dienen sollte, die breite Öffentlichkeit mit den Zielen und Aufgaben des NSDÄ und insbesondere der deutschen Technik überhaupt bekannt zu machen. Der Zweck dieses ersten öffentlichen Vortragsabends, dem im Laufe des Winterhalbjahres weitere ähnliche Veranstaltungen bei freiem Eintritt folgen sollen zur Ausschließung der Volksgenossen und namentlich der deutschen Jugend für die Technik, darf durch den verhältnismäßig guten Besuch als erreicht betrachtet werden, zumal die sehr ausführlich verlaufene Veranstaltung in ihrer ganzen Art dazu angeht war, zum Besuch der noch zu erwartenden Abende anzuregen und zu werben.

Der Abend wurde eingeleitet mit einer kurzen Begrüßungsansprache des Kreisfachwalters Groth-Leer, der die Bedeutung der Durchführung aufklärender Filmvortragsabende durch den NSDÄ heranzustellen und anschließend dem Gauamtsleiter für Technik, Hachenburger-Bremen, das Wort erteilte. Der Gauamtsleiter wies rückblickend auf den Reichsparteitag 1938, auf die hohe Auszeichnung der deutschen Technik durch die Verleihung von Nationalpreisen an führende deutsche Männer der Technik hin, wie Dr. Todt, Porsche, Messerschmid und Heinkel. Diese Auszeichnungen legten, so betonte der Redner, den deutschen Technikern die Verpflichtung auf, den bisherigen Aufstiegsweg fortzusetzen. Der Gauamtsleiter appellierte in diesem Zusammenhang an die Mitarbeit der Volksgemeinschaft durch die Heranbringung von Anregungen auf technischem Gebiete, da schon viele gute Anregungen aus Laienkreisen nutzbringend von der Technik für die Volksgemeinschaft ausgewertet werden konnten. Vor allem müsse die deutsche Jugend für den Technikerberuf begeistert werden, damit der

### Wieder Sudetenendeutsche auf der Durchreise in Leer

0tz. Nachdem zu wiederholten Malen auf unserem Bahnhof Leer sudetenendeutsche Flüchtlinge aus Borkum und Nordeneby auf ihrer Durchreise in die Heimat während ihres kurzen Aufenthalts verpflegt werden konnten, trafen im Laufe des gestrigen Mittwochs etwa 60 sudetenendeutsche Heimkehrer in Leer ein, um nach einer liebevollen Verpflegung in der Bahnhofsgastwirtschaft die lange Rückreise in die Heimat anzutreten. Heute mittag trafen mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus Richtung Emden wieder 350 Sudetenendeutsche von der Insel Borkum auf dem Bahnhof Leer ein. Auch sie wurden wieder aus Feilbüchen der S. S. St. A. ausgezeichnet verpflegt. Die NS-Frauenenschaft, BDM, FFWB und das Deutsche Jungvolk sorgten wieder für die Verpflegung der Heimkehrer in ihrer bewährten Art und trugen dazu bei, daß den durchreisenden glücklichen Sudetenendeutschen einige unvergänglich schöne Stunden auf ostfriesischem Boden bereitet wurden, der ihnen während schwerer Tage zur zweiten Heimat werden sollte.

0tz. Ausbesserungsarbeiten an der Rathausbrückenrampe. Dieser Tage werden an den Rampen der Rathausbrücke Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, und zwar werden die schadhaften und rissigen Stellen des Zementbelages entfernt und neu ausgegossen.

0tz. Personalie des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Der Serviermeister Parteigenosse Otto Becker, Besitzer des Hotels „Oranien“, wurde zum Kreisfachgruppenwarter der DAF für das Deutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe des Kreises Leer berufen, da der bisherige Kreisfachgruppenwarter Edmund Himmer nach Osnabrück verzogen ist.

0tz. Aufstellung einer Werkkapelle. Nachdem bereits im Laufe der Zeit in verschiedenen Betrieben der Stadt Leer Werkkapellen gebildet worden waren, beabsichtigt nunmehr auch die Betriebsverwaltung Leer der Stromversorgung, S. S. Odenburg-Ostfriesland innerhalb ihrer Leerer Betriebsgemeinschaft eine Werkkapelle aufzustellen. Bereits vor längerer Zeit konnte bei der hiesigen Betriebsverwaltung ein Betriebsmännerchor gebildet werden, der unter fachkundiger Leitung ein beachtliches Können entwidelt und schon verschiedentlich zur Ausgestaltung von Betriebsgemeinschaftsveranstaltungen beigegeben hat.

0tz. Die kindlichen Berufsschulen im Kreis Leer bereiten die Wiederaufnahme des Unterrichts, die Anfang November erfolgt, schon vor. In den Schulorten, mit Ausnahme von Leer und Borkum, werden im nächsten Monat auch die neu eintretenden Jahrgänge in die Berufsschulen aufgenommen werden.

0tz. Der Unterricht in den Schulen in unserer Stadt wurde gestern nach Beendigung der Herbstferien wieder aufgenommen. Es geht jetzt um die letzte Anstrengung vor dem Besatzwerden zu Osnabrück.

0tz. Förderung des Obstbaues durch Schulgärten im Kreis Leer. Die Wichtigkeit der planmäßigen Förderung des Obstbaues im Kreis Leer hat die Schulbehörde veranlaßt, einen besonderen Lehrgang zur Förderung des Obstbaues in den Schulgärten anzusetzen. Dieser Lehrgang beginnt am Sonnabend vormittag in der Kreisstadt; er wird vom Kreisfachrat in der Ostersteigschule eröffnet werden. Aus unserem großen Kreisbereich nehmen an diesem volkswirtschaftlich wichtigen und gartenbautechnisch interessanten Lehrgang je 15 Lehrpersonen aus beiden Schulaufsichtsbezirken — aus dem alten Kreis Leer und aus dem Reiderland — teil.

### Die „Woche des Berufes“ im Kreis Leer

0tz. Als Auftakt für das im Winterhalbjahr 1938/39 von der Deutschen Arbeitsfront durchzuführende Berufserziehungswerk wird in der Zeit vom 17. bis 22. Oktober die Aktion „Woche des Berufes“ durchgeführt, in deren Rahmen im Kreis Leer eine ganze Reihe von Betriebsappellen stattfinden, in denen führende Männer der Bewegung und der DAF, unseres Kreises zu der Schaffung über Zweck und Ziel der Leistungsteigerung jedes einzelnen schaffenden Volksgenossen durch Berufserziehung sprechen.

Zu Beginn dieser Woche fanden eindrucksvolle Betriebsappelle bei der Landwirtschaftlichen Vertriebsstelle Leer, beim Mollereiverband für Ostfriesland Leer, der Stromversorgung, der Firma Cabert Wils-Leer, der Maschinenfabrik Cramer, der Weener-Bräu halt, in denen der Kreisleiter der NSDÄ, Schumann, der Kreisobmann der DAF, Luken und der Kreiswart der NSDÄ, „Kroft durch Freude“ Fink das Wort ergrißen. Am Mittwoch fanden Betriebsappelle bei der Leerer Heringsfischerei, der Schiffswerft Diedrich-Oderjurm und beim Hauptpostamt Leer statt. Heute werden Betriebsappelle im Seifenfabrikationsbetrieb und in der Flachströfke von Connemann-Leer, bei Karstadt, bei J. H. Garrels Ltd. Sofn-Leer und der Straßenbaufirma Lamping-Leer abgehalten. Für Freitag sind Betriebsappelle bei Voelhoff & Co.-Leer, bei Staatl. Moorverwaltung Königsmoor und bei der Bahnhofsverwaltung Leer vorgesehen, während am Sonnabend beim Bäckerbauamt, bei der Konfervenfabrik-Vunde und beim Baumfächlerbetrieb Hesse-Weener Betriebsappelle angelehrt sind, in denen der Kreisleiter, der Kreisobmann der DAF, oder der Kreiswart Fink sprechen werden. Für die kommende Woche sind weitere Betriebsappelle in den verschiedensten Betrieben unseres Kreises in Aussicht genommen, um möglichst jeden schaffenden Volksgenossen mit dem Gedanken des Berufserziehungswerks der DAF vertraut zu machen und in jedem einzelnen Volksgenossen den Willen zur Leistungsteigerung durch die Teilnahme an den von der DAF ausgerichteten Lehrgemeinschaften und Ausbaugemeinschaften zu wecken.

0tz. Zur Vorbereitung der Ueberführung der Ahtzahn-jährigen aus der Hitlerjugend in die Kampfformationen der Bewegung, in die SA, die SS, das NSKK, NSKK, NSKK finden seit gestern an verschiedenen Orten des Kreises Leer Appelle der zu Ueberweisenden statt. In Leer wird der Appell am Freitagabend abgehalten. An den Appellen nimmt von der SS der zuständige Sturmabführer teil, der insbesondere die zur Ueberführung in die SS bestimmten Jungmänner beaufsichtigt. Die Ueberweisung findet zum 9. November statt.

0tz. Auszeichnung für treue Dienste. Dem Oberpostfachner Wessel Kramer am Postamt zu Leer wurde in Anerkennung seiner 40-jährigen treuen Dienstzeit vom Führer und Reichszentraler das goldene Treudienstehrenabzeichen verliehen. Im Rahmen eines Betriebsappells wurde es dem so Ausgezeichneten in feierlicher Form überreicht.

0tz. Der Kochkurs der Kreisfachgruppe Hausgehilfen, Abteilung „Haus und Heim“ der DAF, der vor einiger Zeit in Leer erstmalig seinen Anfang genommen hat, steht vor dem Abschluß. Mit der Beendigung des Lehrganges, an dem sich zahlreiche Hausgehilfen beteiligten, soll eine Kochschüler durchgeföhrt werden, zu der die Gau-Referentin Frau-lein Brinkmann-Odenburg voraussichtlich erscheinen wird, um zu den Teilnehmerinnen zu sprechen. Der Kochlehrgang hat 12 Abende zu je 2 Unterrichtsstunden umfaßt, in denen den Hausgehilfen die Grundgedanken zeitgemäßen Kochens vermittelt wurden, wie dieses im Zuge der Mitarbeit an der Durchführung des Vierjahresplanes und im Interesse einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung notwendig ist. In nächster Zeit werden auch die Gemeindefachabende der Hausgehilfen wieder beginnen, die im laufenden Winterhalbjahr im „Haus der Deutschen Arbeit“ (Biehhof-Messe) eine besonders inhaltreiche Ausgestaltung erfahren werden.

0tz. Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. Im Rahmen des Berufserziehungswerks der Kreisverwaltung Leer der DAF für das Winterhalbjahr 1938/39 wird demnächst in Leer ein Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe beginnen, zu dem bereits Anmeldungen von Teilnehmern aus dem Kreise, und zwar u. a. aus Selverde, Remels, Holtland und Hesel, vorliegen. Wie erinnerlich, fand vor längerer Zeit ein überaus erfolgreich verlaufener Vorbereitungslehrgang für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in Leer statt, den alle Teilnehmer mit großem Erfolg beendigen konnten. Der in einigen Wochen beginnende neue Vorbereitungslehrgang soll im Laufe des kommenden Frühjahrjahres beendet werden.

0tz. Wanderlehrgang „Deutsche Textil- und Werkstoffe“ im Kreis Leer. Die für Ende des Monats Oktober in Papenburg angekündigte Lehrgang des Reichsausschusses für volkswirtschaftliche Aufklärung über „Deutsche Textilstoffe“ und „Deutsche Werkstoffe“ wird im Anschluß an Papenburg auch in Leer gezeigt werden, und zwar zu Ende des Monats Oktober und in den ersten Tagen des Monats November im Ober-Ihseum. Da die bedeutungsvolle Lehrgang zu ihrem Teil an der Erfüllung des Vierjahresplanes mithelfen soll, wird sie in Leer sicher in allen Bevölkerungskreisen starke Beachtung finden.

0tz. Aus der Arbeit der Werkfrauengruppen. In einer ganzen Reihe von einheimischen Betrieben sind seit Vortagen der Anordnung zur innerbetrieblichen Organisation weiblicher Arbeitskräfte die sogenannten Werkfrauengruppen gebildet worden. In weiteren Betrieben wird die Bildung von Werkfrauengruppen vorbereitet. Die in der Betriebsgemeinschaft der Leerer Geringsfischerei bestehende Werkfrauengruppe soll nun als erste Werkfrauengruppe demnächst durch die Gau-Frauenwarterin der DAF, ihre Bestätigung erhalten. Wie die Werkfäharen, so erhalten auch die Werkfrauengruppen eine einheitliche Kleidung und werden auch wie die Werkfäharen entsprechend der Bedeutung ihrer innerbetrieblichen Aufgaben in besonderen kurzen weltanschaulich geschult.

Die 6. Torpedobootsflottille mit den Booten „Tiger“, „Jitz“ und „Wolf“ verließ am 16. Oktober Wilhelmshaven zum Marsch in die Ostsee. Poststation ist ab 21. Oktober bis auf weiteres wieder Wilhelmshaven.

Torpedoboot „Albatros“ und die Amtsflotte sind in Wilhelmshaven verblieben. Fischereischubboot „Weber“ lief am 15. Oktober von Wilhelmshaven zur 5. Loggerreihe aus. Poststation: Marinepostbüro, Berlin. Artillerieerschulschiff „Drummer“ ankerte gestern abend aus der Ostsee zurückkommend auf der Wilhelmshavener Reede. Poststation bis auf weiteres Wilhelmshaven.

otz. Benignitas. Unsere Dorfälteste feiert Geburtstag. Morgen, Freitag, den 21. Oktober, feiert die älteste Einwohnerin unseres Dorfes, die Witwe Köpke Polmann, geb. Weber, auch Köpke genannt, ihren 88. Geburtstag. Die Hochbetagte ist noch verhältnismäßig rüstig und nimmt noch an allen Geschehnissen im Dorf Anteil. Köpke weiß „an alle Treen“ anschaulich zu erzählen.

otz. Füllum. Aus der Landwirtschaft kann in dieser Zeit leider nicht viel Erfreuliches berichtet werden. Das Wetter macht dem Landmann einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Außenarbeiten sind nun rund 14 Tage zurück; die Kartoffelernte kommt bei dem anhaltenden Regen nicht voran. — Der Mangel an landwirtschaftlichen Hilfskräften macht sich hier nach wie vor hemmend in der Arbeit in allen größeren Betrieben bemerkbar. Maschinen können eben nicht den Menschen bei jeder Arbeit ersetzen.

otz. Logabirum. Festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zu Leer zugeführt wurde ein junger Mann von hier, der in Loga einen Einbruch und in der Kreisstadt Leer einen Gelddiebstahl begangen hat. Der Einbruch in Loga wurde vor etwa einer Woche verübt. Jetzt ist es dem hiesigen Gendarmeriebeamten gelungen, den Täter ansitzig zu machen und zu überführen. Der junge Mann wird eine exemplarische Strafe zu erwarten haben.

Obersum. Der Anfang in den Binnengewässern. Der Fang in den Binnengewässern nähert sich seinem Ende. Der Fang des begehrten Fisches war in dieser Fangperiode durchaus nicht groß. Erst in den letzten Wochen, bei der stürmischen Witterung, lief der Mal und die Fänge wurden einigermassen zufriedenstellend.

otz. Stiefflampersehn. Dieses Mal wird es ja wohl klappen, denkt unsere treue Filmgemeinde wohl im Hinblick auf den für Freitag angekündigten Filmabend. Eine Stunde vergehen Wartezeit und ein „freierender“ Transformator — das wäre nicht gerade schön, wenn ein Mann der Sherlock Holmes war“ sich für Stiefflampersehn angelegt hat. Da unsere Filmsele im Laufe der letzten Monate schon einmal nicht mit einem Film bedacht werden konnte und aller Voraussicht nach auch der angekündigte Deszendenzfilm nicht zugeteilt werden kann, freut man sich auf jeden Film, der hier gezeigt wird, besonders und verwünscht Willkürlichkeiten oben geschilbeter Art.

otz. Tergast. „Wat dide Appels“. In diesen Auszug des Erntefestens könnte man wohl ansprechen, wenn man die außergewöhnlich schweren Äpfel sieht, die ein hiesiger

# Die große Strafkammer sagte in Bagband und Leer

## Zwei schwere Verkehrsunfälle auf der Strecke Bagband—Hesel und in Leer wurden verhandelt

Die Große Strafkammer des Landgerichts Aurich verhandelte am Dienstag in zwei Verkehrsunfallsachen auswärts. Zunächst begab sich das Gericht nach Bagband, wo gegen den jüdischen Pferdehändler Adolf Behr aus Hannover verhandelt wurde. Der Angeklagte fuhr am 18. April ds. Jz. mit seinem Kraftwagen von Aurich in Richtung Hesel; neben ihm saß die Zeugin Wolfs. Als er in Bagband im Ortsteil Hesel auf gerader Straße fuhr, befand sich vor ihm, ganz rechts auf der Straßenseite, der Arbeiter Willms aus Edewecht auf einem Motorrad. Auf dem zweiten Sitz saß seine Frau. Der Angeklagte wollte den Motorradfahrer überholen, soll aber trotz des herrschenden Schmelzeisens kein Warnsignal gegeben haben. Mit einem Zwischenraum von 1/2 bis 3/4 Meter fuhr er neben Willms. Unmittelbar vorher war Willms von einem Zeugen, der rechts neben der Straße unter einem Baum stand, um vor einem Hagelschauer Schutz zu suchen, durch Handrufen gegrißt worden. W. erhob gleichfalls die Hand zum Gruß und fuhr dabei etwas nach links. In diesem Augenblick erfolgte der Zusammenstoß. Willms schlug mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe des Kraftwagens, wurde ungefähr 25 Meter mitgeschleift und fiel dann nach rechts zu Boden. Das Motorrad wurde etwa 8 Meter weit von dem Kraftwagen mitgerissen. Die Ehefrau W. war bereits beim Zusammenstoß vom Motorrad gestürzt. Nach dem Zusammenstoß ist der Kraftwagen noch etwa 57 Meter weitergefahren. An den Folgen des Unfalls ist Willms gestorben. Die Ehefrau erlitt derartige Verletzungen, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der im Auto sitzende Zeugin Wolfs wurde durch die Splitter der Windschutzscheibe mehrere Finger verletzt. Der Angeklagte gibt an, mit etwa 30—40 km Geschwindigkeit gefahren zu sein. Im Augenblick, als er habe überholen wollen, habe Willms sich umgesehen und sei nach links gebogen. Dadurch sei er mit der Lenkstange vorne an den Kühler gekommen. Er — der Angeklagte — habe nichts mehr sehen können, da die Windschutzscheibe durch Zersplittern undurchsichtig geworden sei.

Das Gutachten eines Sachverständigen besagt u. a., daß der Angeklagte viel zu knapp überholt habe. Auch das Nichtabgeben eines Warnsignals vor dem Überholen sei ein Verstoß gegen die Reichsstraßenverkehrsordnung. Ein weiteres Verschulden liege darin, daß bei der zur Unfallzeit vorhandenen klüppeligen Straße beim Überholen der Zwischenraum zwischen Auto und Motorrad völlig ungenügend gewesen sei.

Das Gericht begab sich mit den Unfallzeugen und dem Sachverständigen zunächst an die Unfallstelle. Dort wurde der Verstoß des Unfalls unter Zuhilfenahme eines Autos und eines Motorrades veranschaulicht.

Ein vom Verteidiger gestellter Sachverständiger wurde dann vernommen. Er hielt die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen und maß diese dem Getöteten bei. Die Zeugenaussagen ergaben ein genaues Bild nicht. Bestätigt wurde,

Einwohner züchten konnte. Von einem erst zweijährigen Bäumchen erntete er zahlreiche Äpfel, die durchweg etwa ein halbes Kilo wogen.

daß die Frau des Verunglückten kurz nach dem Unfall sich dahin geäußert hat, daß ihr Mann die Schuld habe. Auch der zuständige Gendarmeriebeamte war der Ansicht, daß Willms grob fahrlässig gehandelt haben müsse. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für überführt und beantragte drei Monate Gefängnis. Das Urteil erging dahin: Der Angeklagte wird auf Kosten der Reichskasse freigesprochen. In der Begründung führte der Vorsitzende u. a. aus, daß die Möglichkeit nicht auszuschließen sei, daß der Verunglückte auf der Straße habe wenden wollen, um den Zeugen, der ihn kurz vor dem Unfall gegrißt habe, zu sprechen. Der Unfall wäre dann auch eingetreten, wenn der Angeklagte in weiterem Abstand überholt haben würde. Hinzu komme, daß die Frau des Verunglückten selbst kurz nach dem Unfall die Schuld ihres Mannes zugegeben habe.

Das Gericht begab sich sodann nach Leer, wo wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung gegen einen Einwohner aus Dornumergröde verhandelt wurde.

Der Angeklagte kam am 15. Juli ds. Jz. mit einem Personenkraftwagen auf der Reichsstraße 75 aus Richtung Loga. Er wollte nach links in die Reichsstraße 70 in Richtung Jhrhove fahren. Diesen Bogen nahm er jedoch nicht weit genug, sondern er schnitt die Kurve. Als er den Linksbogen in dieser Weise ausführte, aber noch nicht vollendet hatte, kam ihm der Schlosser Gerhard Bader aus Loga auf einem Kraftwagen aus Richtung Leer entgegen. Bader fuhr gegen den Köpfling des Wagens des Angeklagten, stürzte zu Boden und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod alsbald zur Folge hatte. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, die Linkskurve geschnitten und das Vorfahrtsrecht des Baders verletzt zu haben. Denn dieser kam von rechts auf einer gleichrangigen Straße und auch dem Angeklagten entgegen, so daß letzterer die Fahrtrichtung des Baders kreuzte. Dieser Ansicht schloß sich der an Ort und Stelle vernommene Sachverständige in seinem Gutachten an. Auch hier wurde der Unfall rekonstruiert. Im Amtsgericht Leer wurde die Verhandlung dann zu Ende geführt. Der Angeklagte gab an, den Bogen nach links wohl etwas zu kurz genommen zu haben. In diesem Augenblick seien die Hauptstraße und die nach links führende Straße jedoch frei gewesen. Als er den Motorradfahrer entdeckte, sei auch im gleichen Augenblick schon der Zusammenstoß erfolgt.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung zu drei Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens.



# Begegnung mit Ernst Petrich / Zu seinem 60. Geburtstag am 23. Oktober.

Von Albrecht Janssen

Die Gesellschaft für lebende Kunst und vaterländische Altertümer wird am 23. Oktober, zum 60. Geburtstag des Mannes Ernst Petrich eine Sonderausstellung eröffnen. Zur Bewilligung des Malers hat der Dichter Albrecht Janssen das Wort. Die Schriftleitung.

otz. Wir haben mehrfach die Beobachtung machen können, daß nicht geborene Ostfriesen, die aber in frühesten Jugend nach Ostfriesland kamen, begeisterte Minder unserer Heimat geworden sind. In diesem Zusammenhang seien hier nur zwei Namen genannt: Conrad Borchling und Ernst Petrich.

Ernst Petrich, am 23. Oktober 1878 in Kloster Gravenhorst, Kreis Tecklenburg in Westfalen, geboren, kam im zarten Alter von 3 1/2 Jahren nach Leer, wo sein Vater Direktor der weithin bekannten Effengießerei von Voelhoff u. Co. wurde. Viele, viele Jahre konnte man, wenn man durch die Groninger Straße ging, Vater Petrich mit seinem würdevollen Bart am Arbeitsplatz vom großen Fenster sehen. Neben der Fabrik, schon im Grün des damals noch umgedeckten Saubamms, war die Dienstwohnung des Vaters. Nicht weit vom Hause lag die alte jetzt längst verschwundene Werft von Schwoon, ferner die „Schifferschule“, die malerische Bisschersehe Windmühle, die später abgebrochen und in Möhlenwarf fröhliche Auferstehung feierte. In einem großen Bogen führte die Landstraße, an beiden Seiten mit mächtigen Bäumen bekränzt, nach Leerort, dem Fischer- und Emsklosterdorf, mit einer sehr beliebten Reede, auf der Papenburger Holz- und Erdampfer leideteten, um weiter stromauf dampfen zu können. Der Saubammrich war damals im Sommer noch besprenkelt mit Herden bunten Viehes. Ernst Petrich hat mir manchmal erzählt, daß er Sonntagmorgens gern am offenen Fenster übers sonnenlich blühende Land den vorbeijegenden Schiffen auf der Ems nachblide und dem Klänge der Bingenmer Kirchenglocken lauschte.

Dieser charakteristische Ausschnitt aus dem Land der Jugend ist für Petrichs künstlerischen Lebensweg bestimmend geworden. Unter den ostfriesischen Orten, die für unjern Maler Stationen seines Lebens bedeuten, gehört neben Leer, Ditzum, Emden auch Leerort.

Nach vor wenigen Wochen war Petrich hier. In einem Briefe schrieb er mir: „In Leerort gab es einen kleinen Sturm. Es war herrlich an der Ems an den alten Wällen. Wind mit Gewitterböden und Hagel gehören nun einmal zu Ostfriesland. Ich war ganz im Baume des Friesenlandes und sagte immer: So gefällt du mir, wie vor 50 Jahren, Natur in ihrer ursprünglichen Form.“

In meiner Jugendzeit bin ich Ernst Petrich nie begegnet, obwohl wir fast nachbarlich zusammen aufwuchsen. Aber ich entsinne mich, daß man mir einmal von einem jungen Menschen erzählte: „He sit in de Saubamm un telent Rojen, sitt an't Deep un telent Schippen.“ Das waren in den Augen des Erzählenden weiter nichts „as walle Künstler“. Petrich und ich sind später durch seine Kunst näher zusammengekomm-

men, auch in persönlicher Beziehung, war es nun im sommerlichen Frieden beim Koppte See in Veningum und Leerort oder im lärmenden Getriebe Hamburgs. Durch seine Radierungen war ich zuerst mit seinem Schaffen bekannt geworden.

Professor Borchling und ich hatten in jenen Jahren in Hamburg eine ganz kleine Ortsgruppe der „Ember Kunst“ gegründet, die sich bald sehr gut entwickelte und die zielstrebend und zähe zu einer kulturellen Vereinigung der Vitenostfriesen in Groß-Hamburg ausgebaut wurde. Eines Tages wagten wir eine ostfriesische Kunstausstellung. Ernst Petrich, Poppe Jolkerts und Willy ter Hell überließen uns Delgemalde, Kreidezeichnungen und Radierungen. Der Erfolg war überraschend. Von Petrich wurden an fünfzig Radierungen verkauft. Von der „Windmühle an der Leda“ ging auch das letzte Blatt in ein ostfriesisches Heim. Unser damaliges Vorgehen war später Anregung für andere Ausstellungen.

Die von mir mit dem Nordfriesen Wilhelm Lobben herausgegebenen „Nordseeinseln“ sollten erscheinen. Der Leipziger Verleger fragte mich nach einem Illustrator. Ich nannte Ernst Petrich, von dem ich inzwischen in den von mir redigierten Jahrbüchern „Niederjachenbuch“ und „Schüttung“ eine weitere Reihe Proben gebracht hatte. Der Verleger fuhr nach Berlin, sah Petrichs Wappen durch und sagte mir später: „Nach wenigen Minuten stand es bei mir fest: Petrich ist dafür der rechte Mann.“ Und auch der ängere Erfolg gab ihm recht. Noch im vorigen Sommer sah ich in Katalog des herrlichen Aquariums in Bremerhaven eine Reihe Zeichnungen Petrichs, die diesem Buche entnommen waren. Und bei meiner nächsten Veröffentlichung kann ich wieder mit Ernst Petrich zusammenarbeiten.

Außer seinen menschlichen und künstlerischen Werdegang hat Berend de Vries vor zwei Jahren in der Ostfriesischen Tageszeitung ausführlich und aufschlußreich geschrieben. Auch dieser Aufsatz hat stark dazu beigetragen, daß Petrich in der Heimat allgemeiner bekannt geworden ist.

Das Landesmuseum in Emden wird anlässlich seines sechzigsten Geburtstages seine Sammlung Radierungen aus Ostfriesland ausstellen. Er hat gleichsam, wie ein Schriftsteller ein Buch über Ostfriesland schreibt, Ostfriesland in einer Folge innerlich zusammenhängender Radierungen in allen seinen Lebens- und Kulturäußerungen dargestellt: Marsch und Geest, Dorf und Stadt (mit besonderer Betonung Emdens), Saubammrich und Wolben, Flug und Deich, Rüste und Watt, Gesicht der ostfriesischen Bauten und Gesicht der ostfriesischen Schiffe.

Der starke Eindruck der Jugendzeit auf der Schwoonischen Werft ist für Petrichs spätere Schiffsstudien bestimmend geworden. Mit unendlichem Fleiß hat er jahrzehntelang Schiffe aller Art gezeichnet, studiert und sie zuletzt im Zusammenhang kultureller Entwicklungen erkannt. Die Radierung, eine der stärksten Seiten Petrichs, dringt leichter und tiefer in die Masse als das Gemälde, das sich schließlich nur

wenige Menschen leisten können. Petrich ist also mit seinem Zyklus Radierungen den rechten Weg gegangen. Jeder Künstler will nicht für sich selber oder für einen kleinen Kreis schaffen, sondern er will ins Volk dringen, will breite Schichten seines Volkes erringen. Daß dies die Aufgabe der Kunst ist, hat bei uns niemals ein Zeitalter leidenschaftlicher vertreten als unser heutiges.

Im Heimatmuseum in Leer hat Petrich in der Sammlung „Schiffsform und Klasse“ den interessanten Versuch gemacht, die Typen der ostfriesischen Kleinschiffahrt einzugliedern in das große Reich der Schiffstypen. Es ist ein kühnes Unternehmen, das er durchzuführen beabsichtigt. Ueber Schiffsform und Volkstamm ist bislang wenig veröffentlicht worden. Wir wollen uns freuen, daß es gerade Ostfriesland ist, das hier bahnbrechend auftritt. Als Historiker ist vor rund 25 Jahren Bernhard Hagendorf vorangegangen. Auf Grund eingehender Studien in Emden und anderen Archiven veröffentlichte er 1910 und 1912 seine hochbedeutenden Werke über Ostfrieslands Handel und Schifffahrt im 16. Jahrhundert und schrieb im Anschluß daran sein Buch über Schiffstypen.

Petrich geht als Maler an die Dinge heran. Einbaum und Spantenboot sind für ihn Grundlagen der Entwicklung. Aus dem Einbaum leitet er die Emspunte (Harener Plinte) ab und die „Mutte“, die besonders im Leda- und Zümmergebiet beheimatet ist. Die Harener Plinte hat vielleicht nur im alten Blankener Pfahl-Ewer ein Gegenstück. Dieses Fahrzeug war allerdings bedeutend kleiner.

Das nordische Spantenboot, das als Wikingereschiff allgemein bekannt geworden ist, wurde in Ostfriesland nach Petrich Vorbild für „Fogge“, Tjall und Kuff. Bei den Niederjachen entwickelte sich aus dem Spantenboot der Ewer. Der niederjachsische Typ ist nach Petrich der scharfklantige Typ, dagegen der friesischer der Rundholztyp. Aus dieser Konstruktion entwickelte sich die Rogge, die über ein Jahrhundert die nordischen Meere beherrschte.

Ob Ernst Petrich mit seinen Feststellungen zu letzten Erkenntnissen vorrückt, steht noch nicht zur Erörterung. Er hat aber immer das Verdienst, hier einmal bahnbrechend gewirkt zu haben.

Otto Hoever in Bremerhaven, der über Schiffstypen ein kluges Buch schrieb, meint beispielsweise, daß auch der Ewer von Friesen konstruiert und gebaut worden ist, wohl zu gleicher Zeit mit der Rogge. Eins ist heute schon sicher, die Schiffstypen entsprachen ganz den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit, und wie sich in der Architektur der Charakter des Volkstammes offenbarte, so auch sicher in der Form seiner Schiffe, besonders denen der Flug- und Küstenschiffahrt.

Ernst Petrich, seit Jahren als Lehrer an einer Gewerbeschule in Berlin tätig, ist mit seinen sechzig Jahren noch lange kein alter Mann. Wenn er demnächst die Bürde eines Brotberufes ablegen und ganz seiner Kunst leben kann, dürfen wir noch viel von ihm erwarten; denn die Kurze seines letzten Lebensjahrzehntes ging steil aufwärts und hat ihren Scheitelpunkt noch nicht erreicht. Wenn er vielleicht aus gemeinschaftlichen Gründen Ostfriesland nicht zum Altersitz auswählen wird, so können wir doch sicher sein, daß er oft und gern unser Land besuchen wird. Ostfriesland wird auch weiterhin Mittel- und Ausgangspunkt seines Schaffens sein.

# Olub am Rindland

Weener, den 20. Oktober 1933.

## Wovon man spricht...

otz. In dieser Zeit, da wir durch den ständigen Regen mehr Wasser ins Land bekommen, als uns gemeinlich lieb ist, sehen wir wieder einmal den Wert rechtzeitigen und ordentlichen Schützens ein. Wo jetzt nicht genügend guter Abfluß vorhanden ist, staut sich das Binnenwasser und alle Arbeit der Schöpfwerke ist — wenn auch nicht vergeblich, so doch unzureichend in ihren Auswirkungen. In vielen Stellen im Rindland sind alle kleinen und großen Gräben bis zum Rand gefüllt. Die Ländereien, besonders auch die Grünlandereien, haben sich mit Wasser voll gefüllt. Die Feldwege, Moor- und Kleinwege, sind vielerorts kaum mehr befahrbar. Man mancher über Schlämmanordnungen und über bevorstehende Schanungen schimpfen; es ist gut, daß für Ordnung auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft gesorgt wird. Göße es keine Gesetze und Bestimmungen einschlägiger Art, nähme vielerorts eine verderbliche Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit überhand und — „up! legt kummen wi all mit'manner noch oppufen“.

Der Rundfunkabend, der von der Reichsrundfunkkommission heute für das Niederländische in Jemgum veranstaltet wird, verspricht nach all den umfangreichen Vorbereitungen ein guter Erfolg zu werden. Gerade in unserer Gegend, wo sehr viele Menschen abseits in den Dämmern, oder in kleinen Dörfern oder Datschaften wohnen, ist es wichtig, daß die Schär der Rundfunkhörer noch weit größer wird, als sie seit 1933 schon geworden ist. „Gottmeewat kann'te noch missen, man de Rundfunk vandage neit mehr!“

otz. Ein Zusammenstoß zwischen einem großen Lastwagen und einem Lieferwagen ereignete sich gestern nachmittag an der Straßenkreuzung Adolfs-Hitler-Strasse/Hindenburgstraße. Der Lastzug aus Wunde schob den leichteren Lieferwagen aus Weener schräg vor sich her und drückte ihn gegen eine Hauswand. Der Unfall sah zunächst sehr gefährlich aus; Menschen wurden jedoch nicht verletzt. Der Sachschaden, der durch die Zerstörung des Lieferwagens angerichtet wurde, ist beträchtlich. Der Fahrer des Lastzuges aus Wunde war nicht im Besitz eines Führerscheins. Er hat allerdings schon vor dem 1. Oktober Lastzüge mit einem Trecker gefahren, doch hat er bisher keinen Führerschein erworben, da noch Unklarheiten über die Klasse des Scheins, den er zu erwerben hat, bestanden haben sollen. Ihm wurde von der Polizei zunächst die Weiterfahrt verboten und ein anderer Fahrer mußte den Lastzug übernehmen.

otz. Jemgum. Unsere Mitbürgerin Frau H. Felkerer Witwe, wurde heute 85 Jahre alt. Trotz ihres hohen Alters ist sie geistig noch sehr frisch und rege; das Gehen läßt zu wünschen übrig.

otz. Jemgum. Vom Hafen. Von Zeit zu Zeit treffen immer noch Schiffe mit Torladungen ein. Der Dorf ist immer noch als Heizmaterial sehr begehrt.

otz. Wunne. Aus der Ortsgruppe. Der bisherige Ortsgruppen-Organisationsleiter Gustav Koch ist mit der kommissarischen Leitung der Ortsgruppe Wunne der NSDAP betraut worden.

## Pogrubbing und Umgrabbing

otz. Nege Bantigkeit. Die Bantigkeit ist in unserer Stadt nach wie vor recht rege. Hier und dort hat sie infolge geringerer Materialanfalls in der letzten Zeit sogar noch zugenommen. Privatwohnhäuser entstehen vor allem an der Landsbergstraße und an der Richardstraße, an der Friesenstraße, Kirchstraße und der Ruiselstraße. Ein Wohnhaus reicht sich an das andere, ganze neue Straßenzüge entstehen und Bepflanzungsarbeiten nimmt mehr und mehr das Gepräge einer wirklichen Stadt an.

otz. Die B-Krüfung für Geflügel legte der NSDAP-Scharführer Robert Effe von hier ab.

otz. Sagenverlehn am 18.10.33. Einlaufen. Hilde, Pöb, von Wunne. Ausgefahre: Wida Effe, Husmann und Margarete, Boltes, nach Jemgum.

otz. Wundorf. Gebt Fahrtrichtung an! Ein auf der Bahnhofsstraße (Reichstraße 70) fahrender, aus Richtung Wunne kommender Motorradfahrer, bog plötzlich in die Reichstraße ein, ohne seine Fahrtrichtung anzugeben und ohne ein Signal zu geben. Ein die gleiche Straße befahrendes Personenauto, aus der Richtung von Weener kommend, mußte stark bremsen, um einen jugendlichen Radfahrer nicht zu überfahren. Im Interesse der Verkehrssicherheit ist es erforderlich, daß jeder Fahrzeuglenker, der seine Fahrtrichtung ändern will, dieses anzeigt.

otz. Wundorf. Einfuhrung des Deutschen Roten Kreuzes. Am kommenden Sonntag findet in der Turndorfer Bergen eine Einfuhrung des Deutschen Roten Kreuzes das Jungs Kreis Wundorf-Gemellung statt.

otz. Heche. Arbeit im Walde. Die Holzabfuhr in dem benachbarten Neurheide und in den dortigen Forsten ist beendet. Während man täglich beobachten konnte, wie schwer beladene Wagen das Holz abführen, finden jetzt in den Forsten am Dersumer Weg neue Abholungen in größerem Umfang statt. Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit sind viele Waldarbeiter vollauf beschäftigt.

otz. Weerhe. Die Kartoffelernte, die infolge der schlechtem Wetterlage einige Zeit ins Stocken geriet, kann jetzt als beendet angesehen werden. Die Bestellungen erleiden durch die Regenfälle eine unliebsame Verzögerung.

otz. Weede. Seinen Verletzungen erlegen. Der durch einen Sturz vom Stallboden schwer verletzte K. aus dem benachbarten Weederfeld ist seinen Verletzungen erlegen. K. hat das Bewußtsein nicht wiedererlangt. — Am Dienstagabend fand in der Wirtschaft Kösters eine Versammlung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Heeder Elektrizitätsgenossenschaft statt, in der die Bilanz und die Jahresrechnung besprochen wurden.

## NS-Rechtsbetreuung auch für Unfallgeschädigte.

Der Stabsleiter des Reichsrechtsamtes der NSDAP hat laut Meldung der NSR eine Anordnung erlassen, der zufolge die NS-Rechtsbetreuungsstellen neben den Rechtsangelegenheiten, die bisher bereits von ihnen behandelt wurden, in Zukunft auch die Betreuung der Volksgenossen in Unfallangelegenheiten übernehmen.

Die NS-Rechtsbetreuungsstellen, die bereits heute jährlich über 300 000 Fälle in einem sozialen Hilfswerk bearbeiten, das in seiner Art wohl einzigartig in der Welt besteht, stehen jedem mittellosen Volksgenossen unentgeltlich beratend

zur Seite. Sie am Gerichtsort ansässigen, dem NS-Rechtsverband angehörenden Rechtsanwälte üben die ehrenamtliche Betreuung der bedürftigen Volksgenossen aus.

Mit der Übernahme der Betreuung der unfallgeschädigten Volksgenossen ist das Aufgabengebiet der NS-Rechtsbetreuungsstellen erheblich erweitert worden. Damit der unfallgeschädigte oder unfallverletzte Volksgenosse, der außerstande ist, die gesetzlichen Anwaltsgebühren aufzubringen, möglichst bald nach dem Unfall betreut und damit vor rechtlichen Nachteilen geschützt werden kann, stehen die Rechtsbetreuungsstellen in ständiger Verbindung mit der Polizei und den örtlichen Krankenanstalten. In den Polizeirevierern und in den Aufnahmehimmern der Krankenanstalten werden Plakate angebracht, auf denen in geeigneter Weise auf die kostenfreie Betreuung der unfallverletzten oder unfallgeschädigten Volksgenossen durch die NS-Rechtsbetreuungsstellen hingewiesen wird.

## Deutschland jetzt führend im Hopfenbau.

Der böhmische und mährische Hopfen ist weltberühmt. Durch die Heimkehr des Sudetenlandes ins Reich fallen die wichtigsten und bestamtesten Hopfengebiete Böhmens wieder an Deutschland. 1932 hatte die Tschechoslowakei der Hopfenanbaufläche nach die Führung im Hopfenbau der Welt inne. 1935 Hektar waren mit Hopfen bebaut. Dann folgten die Vereinigten Staaten von Amerika mit 8700 Hektar, das Deutsche Reich mit 8013 Hektar und England mit 6689 Hektar. In der Qualität wird der böhmische Hopfen von feineren anderen Hopfen übertroffen. Die berühmtesten deutschen Hopfenproduktionsgebiete sind vor allem das Saazer Gebiet mit den Bezirken Saaz, Bohleberg, Lamm, Jeschitz, Foderham, Kaden und Komotau, das Ausbacher Gebiet mit Auscha, Leitmeritz, Weischitz und Pilsen, das Danabauer Gebiet mit Danabau und Melnik und das Kauduniger Gebiet. Als größte deutsche Hopfenbauorganisation wurde 1891 die „Deutsche Sektion des Hopfenbauverbandes in Saaz“ gegründet, die 1935 238 Produktionsgemeinden und rund 6400 Mitglieder zählte. Im Saazer Land sind mehr als 3300 Hektar mit Hopfen bebaut, im Gebiet von Auscha rund 1200 Hektar.

## Raubzug als Mäusevertilger

Aus Landwirts- und Jägerkreisen erfährt man die häufig beobachtete Erscheinung, daß Mäusejahre auch Jahre mit starkem Raubvogelbestand sind. Diese Erscheinung trifft, wie allgemein bekannt, auch in diesem Jahre wieder zu. Aus allen Gegenden wird gemeldet, daß die Mäuse zu einer erheblichen Plage geworden sind, daß aber andererseits auch vor allem die Fische und daneben auch Vögel und Fische sich bemerkbar machen. Sie sind die besten Mäusevertilger. Soweit der Jäger auch gleichzeitig Landmann ist, ist schon vielfach der Abschlag und der Fang des Raubvogels aus diesem Grunde eingeschränkt worden. Der beste Mäusevertilger ist der Fuchs, dessen Lieblingsnahrung Feldmäuse sind. Untersuchungen haben ergeben, daß seine Nahrung in sogenannten Mäusejahren fast nur aus diesen Schädlingen besteht. Auch das Wiesel ist ein ausgezeichnete und merkwürdiger Mäusevertilger, so daß man auch diesen kleinen Räuber, der, wenn er genug Mäuse findet, sich kann an Hausiere heranmacht, jähren sollte. Interessant ist auch, daß sich dort, wo die Mäuse zur Plage werden, in diesem Herbst auch neben dem Mäusejäger in größerer Zahl andere Raubvögel einfanden, so daß man annehmen muß, daß sie ihr Instinkt an diese Nahrungsquellen herangeführt hat.



## Unter dem hoheitsadler

Ortsgruppe Leer Mitte.  
Montag, 20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Jellen- und Wollteilerabend, „Haus Hindenburg“.  
SA, Marineforum 22/116.  
Der gesamte Sturm tritt am Freitag, dem 21. Oktober, 19.45 Uhr, in der Hagen-Amballe an. Soweit Dienstmittel vorhanden, sind diese mitzubringen.  
NS-Frauenarbeit — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Vogebirum.  
Am Donnerstag, dem 20. Oktober, abends um 8 Uhr, findet im Heim unsere Monatsversammlung statt.  
SA, Stundort Leer.  
Am Freitag, dem 21. Oktober, unten die Jaga aller Geflügelarten des Stundortes Leer, die am 20. Oktober 1933 in die SA, SA, NSR, NSR, NSR, NSR überwiegen werden, um 21 Uhr beim neuen SA-Heim an. Der SA-Stammamtsführer wird eine Besichtigung abhalten.  
SA, Geflügelhaft 1/331, Leer.  
Die Geflügelhaft — Schaft 1 und 2 — tritt am Freitag, dem 21. Oktober, um 21.15 Uhr, beim neuen SA-Heim zum Seimabend an. Fiederbücher mitbringen.  
WDM, 4/331, Heisele.  
Schaft 3 und 4 treten heute abend um 20.15 Uhr mit Turnzeug bei der Schule an.  
WDM, Gruppe 1/331, Leer.  
Die Wäberischen SA, Klinkamer, J. Klinkamer und A. Schmidt treten am Donnerstag, dem 20. Oktober, um 20.15 Uhr, zum Seimabend am neuen SA-Heim an.  
WDM, Schaft 8 (H. Hoff), Schaft 5 (G. Hoff) treten am Donnerstag um 1/5 Uhr beim neuen SA-Heim mit Schreitzug an.  
WDM, 1/331, Schaft 4 (Hanne Minthauer).  
Am Donnerstag um 8 1/2 Uhr ist Seimabend im neuen Heim. Handarbeiten können mitgebracht werden.  
WDM, Gruppe 2/331, Schaft 5 (Margret Feinmann).  
Heute abend ist um 8.15 Uhr im neuen SA-Heim Seimabend. Die Reichsausweise sind mitzubringen.  
Barometerstand am 20. 10., morgens 8 Uhr . . . . . 770,0°  
Höcher Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 12,0°  
Niedrigster . . . . . C + 6,0°  
Gesamte Regenmengen in Millimetern . . . . . 2,7  
Mitgeteilt von B. Jokuhi, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung  
Leer, Brunnenstraße 28, Kennz. 2802.  
D. A. IX, 1933: Gesamtausgabe 26 631, davon Bezirksausgabe Leer-Neiderland 10 021 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Ausgabe Kreisfreie Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland gültig. Nachschaffte A für die Bezirksausgabe Leer-Neiderland, B für die Hauptausgabe.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Neiderland Heinrich Gerlach, verantwortlich Angelegenheiten der Bezirksausgabe Leer-Neiderland: Bruno Badgo, beide in Leer. Kolndrud: D. O. Jovis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

## Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

### Betrifft: Unterricht an den ländlichen Berufsschulen (Fortbildungsschulen) im Winterhalbjahre 1933/39.

Anfang November d. Js. werden im Kreise Leer (mit Ausnahme der Stadt Leer und der Insel Vorkum) die ländlichen Berufsschulen (Fortbildungsschulen) ihren Unterricht wieder aufnehmen.

Zur Teilnahme an dem Unterricht in den ländlichen Berufsschulen sind alle männlichen Jugendlichen verpflichtet, die nach dem 31. März 1921 geboren und aus dem allgemeinen Schulunterricht (Volksschule u. w.) ausgeschieden sind. Der Schulunterricht dauert 4 Winterhalbjahre; bei unregelmäßigem Schulbesuch tritt entsprechende Verlängerung der Schulspflicht ein. Der Unterricht findet wöchentlich an zwei Nachmittagen statt. Die Unterrichtsstunden und Unterrichtsstunden, sowie die Einteilung der Schulbezirke werden von den Bürgermeistern in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden.

Befreiungen vom dem Unterricht können nur in besonders dringenden Fällen zugelassen werden. Jeder Betriebsführer ist verpflichtet, dem Schüler die zum Unterricht erforderliche Zeit zu gewähren und außerdem für die regelmäßige Teilnahme zu sorgen. Bei schulhafter Schulverhinderung wird mit dem gesetzlichen Strafen gegen den Schüler und den verpflichteten Betriebsführer vorgegangen werden müssen.

Gefolgshaltsangehörige aus den landwirtschaftlichen Betrieben, in denen nachweislich die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind bis zum Erlöschen der Seuche vom Schulbesuch befreit. Bei dem Leiter der zuständigen Berufsschule muß in solchen Fällen eine Bescheinigung des Kreisierarztes über den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche abgegeben werden.

Leer, den 18. Oktober 1933.  
Der Landrat als Vorsitzender des Kreisauausschusses.  
Conring.

## Bleichenpolizeiliche Anordnung

### betr. Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbeständen von Gastwirt Busch und Jacob Sweers Korchmoor, Ww. Goudschaal, Amdorf, Weert Giesmann, Spols, Reestlaar, Nordgeorgesehn, J. Meyer und Hinrichs, Heste, Fafot Brouwer und H. Henning, Grotgafte, Müller, Driever, G. Junker, Thremerfeld, Eberhard Teikamp, Graatmann, Geshw. Sanders, Thremer, Hine, Müller, Klaas Sanders und Bürgermeister Oldigs, Tolmbusen, W. Boekhoff, Nordgeorgesehn, Franz Brakenhoff, Deern, Gastwirt Dieken, Jilsum, J. und Arnold Goudschaal, Schermersehn, Meinert Boekhoff und Otto Boekhoff, Bockmoor, Ww. Grünfeld, Schatteburg, Zimmermeister Knipper, Grotgafte, W. Jeevel und Johann Memming, Amdorf, Bürgermeister Hinrichs, Reuburg, O. Gerdes und Joh. Waldrichs, Salmede, H. Free, Heusefeld, H. Mansholt, Thedingaerwerck, Anton Lühring, Bockmoor, Bernhard Brouer, Ammersum, J. D. Friesling, H. Oldendorf, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Die beagl. dieser Seuchensfälle erlassene Viehseuchenpolizeiliche Anordnung wird im nächsten Stück des Amtl. Kreisblatts und in ortsüblicher Weise durch die in Betrach kommende Bürgermeister bekannt gegeben werden.

Leer, den 17. Oktober 1933.  
Der Landrat, Conring.

## Dieler Sielacht.

Die Schanung der Abwasserungsgäben und Durchlässe findet statt am 3. November. Fehlende und mangelhafte Arbeit wird auf Kosten der Säumigen in Stand gesetzt. Die Sielrichter.

## Zu verkaufen

Frau Eng. Helms Ww. in Stallbrüggerfeld läßt am Samstag, 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr,

1 im Nov. kalbende Kuh,  
2 zweijähr. belegte Rinder,  
1 Stodling,  
1 halbjähriges Kufstalb,

2 Ackerwagen (davon 1 neu),  
1 Hackselmaschine, 1 Hackselkiste,  
1 Kornweber, 1 Pflug, 1 höl. Egge, 2 Pferdegeschirre mit Zaumzeug, 1 Rübenschneider,  
1 Paar Kroiten, 1 Paar Blockseiler und Wagenaufzug, 1 fast neues Tauchefah (300 Lit.) mit Schlitten;

ferner:  
2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel,  
1 Tisch, 6 Stühle, 1 Granophon, 1 Bord mit Töpfen, 1 groß weiß. Kochofen, 1 Stubenofen (fast neu), 1 Kanonenofen,  
1 Taubenkasten mit Taube usw.

auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkauft werden.  
Besichtigung 2 Stunden vorher.  
Stichhausen, B. Grünfeld  
Preisf. Auktionator.

Von zwei älteren

Arbeitspferden  
eins nach Wahl des Käufers zu verkaufen.  
B. Goudschaal,  
Schmerigesehn bei Amdorf.

Verkaufe oder vertausche  
gegen sahere Kühle zwei im Februar kalbende Rinder  
Spieler Fran C. Schulte  
bei Neuburg

Zu verkaufen  
mehrere gute, schwere  
Kühe u. Rinder  
von November bis Januar kalbend, ferner ein gutes mittel-schweres

Arbeitspferd.  
Jode Meyer, Schorrel d. Deern.  
50 Zentner Kartoffeln (Voran) hat abzugeben d. O.

Ein Milchschaf  
hat zu verkaufen  
Johann Böhler, Koroemoor.

Zu verkaufen ein schönes  
Schafkamm (Eilamm)  
sehr zur Zucht geeignet.  
Nahores bei der OTZ, Leer.

2 Ziegen  
zu verkaufen.  
Lipkes, Logaerfeld, Oseweg.

Zu verkaufen 1 Schwein  
zum Weitermästen, 80—85 kg.  
Loga, Barfweg Nr. 60.

Fertel zu verkaufen  
H. Popp, Busboomssehn,  
Speisekartoffeln abzugeben. D. O.

Schöne Fertel  
(Bargen) hat abzugeben  
H. Nehuis, Dorenberg.

Zu verkaufen legende Jung-hennen, wsh. Legh., sowie 2 gute junge Milchziegen.  
Jeko Meljes, Lammertssehn.

ES- und  
Futterkartoffeln  
zu verkaufen.  
Heinrich Lammeling, Heiselede  
Kolonenweg 21, Jennr. Leer 2130

Verüchtigt  
die Interenten  
der „DZ“!





### Reserve hat Ruh!

Wenn man seine Zeit gedient hat und den Soldatenrock wieder auszieht, sind mancherlei Neuanschaffungen, vor allem neue Kleidung, notwendig. Da kommen Ihnen solch günstige Angebote bestimmt wie gerufen.

**Anzüge**, Sacco und Sport  
29.00 38.50 54.50  
68.50 72.50 85.00

**Ulster und Ulster-Paletots**  
28.50 39.00 48.00  
54.50 68.00 78.00

**Hüte** 4.50 5.50  
6.00 6.50 7.50 8.50

**Oberhemden Sporthermenden**  
3.75 4.50 5.25  
6.50 7.50 8.75

**Wäsche / Binder Socken**  
in reichhaltiger Auswahl



**KAUFHAUS**  
**Gerhard Grothrup** LEER  
Bahnhof und Heisfelder Str. 14-16  
vorm. Gerh. de Wall

## Heimatsspiel „Brode Kinner“

„Tivoli“-Saal

Donnerstag 8 Uhr  
Freitag 8 Uhr  
Saterdag 8 Uhr  
(Lesde Föörstellen)

Elker Stee köst 1 Km.  
Föörferkoop: Leenderh, Hindenburgstrate

## PALAST TIVOLI

THEATER LICHTSPIELE  
Von heute (Donnerstag) bis einschließlich Montag Sonntag  
Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.

Benjamins Gigli  
Maria Cebotari

### Mutterlied

Der Leidensweg einer Mutter deren glückliche Ehe ihr Jugendgeliebter zerstören will und die durch eine Eifersuchtstat in den Verdacht eines Mordes gerät. Neben dem weltberühmten Tenor Benjamins Gigli spielen in weiteren Hauptrollen: Maria Cebotari, Michael Bohnen, Hilde Hildebrand, Hans Moser, Peter Bosse.

Kristall oder Porzellan?  
Wenn die Hora klingelt  
Ufa-Woche

Nur Sonntag  
Anfang 4.30 und 8.30 Uhr.

### Musketier Meier III

Ein lustiger Soldaten-Film  
Die Geschichte einer Frontkameradschaft von Karl Bunje. Darsteller: Rudi Godden, Hermann Spulmann, Günther Lüders, Beppo Brem, Gerhart Bienert, Liselott Schank, Edith Meinhardt usw.

Die heiteren Stunden waren es, die unseren heldenmütigen Kämpfern die ganze Schwere des Krieges ertragen hallen.

Stolze Zinnen  
Wochenschau

Obiges Programm läuft am Dienstag und Mittwoch im „Palast-Theater“.

Sonntag Jugendvorstellung „Musketier Meier III“

## ZENTRAL-LICHT

Donnerstag — Freitag — Sonnabend 8.30 Uhr  
Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr.

### Heiraten — aber wen?

Das neue musikalische Lustspiel mit Karin Hardt — Paul Hörbiger

### Giganten der Landstraße

Fox lörende Wochenschau • Reichsparteitag 1938

Sonntag 2 Uhr Jugendvorstellung

Pralinen in Geschenk-Packung nur aus den Spez.-Geschäften

### Smit Oelrichs

Ecke Bahnhofstr. Adolf-Hitler-Str. Leer Brunnenstraße 34

### Reichsheer und Arbeitsdienst

erhalten alle Bürsten und Putzartikel im Bürsten-Fachgeschäft  
G. Kaufmann, Leer, Brunnenstraße 9. Tel. 2679

## Weihnachtsbaumhändler

welche 1937 mit Weihnachtsbäumen gehandelt und 1938 den Handel wieder ausüben wollen, haben umgehend ihre Antragsformulare einzureichen. Anträge, welche nach dem 1. November gestellt, können nicht mehr berücksichtigt werden. Anträge und Meldungen bei Bernh. Hortmeyer, Leer-Ofte., Hindenburgstraße 59.

Wer an's photographieren denkt, denkt an

**FOTO**  
**STIMM**  
Was gute Sachgeschäfte  
Leer, Hindenburgstr. 65, Tel. 2890

### Die richtige

Zimmerwärme regulieren mit Thermometer aus dem Fachgeschäft

**B. Fokuhl, Leer**  
Optikermeister.

Empf. prima lebendfrische

Kochschellfisch, lebendfr. kopflosen Kabliau, 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr. großen großfallenden Butt, feinstes Goldbarschfilet, lebendfrische fetter Bratheringe, ff. Räucherwaren.

**W. Stumpf, Wörde, 2316.**  
Zwetschen, Weintrauben, Apfelsinen.  
**Franz Lange, Leer**

### NS-Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Neermoor

Am Freitag, d. 21. Okt., 19.30 Uhr, findet im Gasthof v. Lengen eine

**Bersammlung** statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.  
Nobefung, Kameradschaftsführer.

Allen, die uns bei unserem Brandunglück helfend zur Seite gestanden haben,  
**danken wir herzlich.**

Hohegäste. Goemann.

### Familiennachrichten

Staff Karten.

Die Verlobung meiner Tochter **Alma** mit dem Bauern **Johann Beening** aus Driever gebe ich hiermit bekannt.

**Frau W. Weers Ww.**  
Strackholt

**Alma Weers**  
**Johann Beening**

Verlobte  
Strackholt Driever

Oktober 1938.

Statt Karten!

Ihre am 15. Oktober in Collinghorst vollzogene **Vermählung** geben bekannt

**Friedrich Taute und Frau**  
Wilma, geb. Eekhoff

Für erwiesene Aufmerksamkeiten danken wir herzlich!

### Zu kaufen gesucht

Gesucht  
**Wellblech-Auto-Garage.**  
Angebote unter £ 865 an die OTZ, Leer.

### Zu vermieten

Freundl., zweiräumige  
**Wohnung mit Gartenland**  
zum 1. 11. zu vermieten.  
Leer, Hobeelern 47.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

### Stellen-Gesuche

**19-jähriges junges Mädchen**  
sucht Stellung  
in der Landwirtschaft bei Familienanschluss und Gehalt.  
Ang. u. W. 90 a. d. OTZ, Weener.

Gesucht für ein 14-jähriges  
Mädchen zu Ostern eine  
**Lehrstelle auf einem Büro.**  
Schriftl. Angebote unter £ 866 an die OTZ, Leer.

### Vermischtes

Abhanden gekommen ein  
**1 1/2-jährig. Kind**  
schwarzbunt, Weiße-Ohrmarke  
W. C. 72, grüne Blutunter-  
suchungsmarke im rechten Ohr.  
Nachrichtgeber erhält Belohnung  
**Weert Cordes, Stäckhausen.**

Eine kleine Anzeige  
in der OTZ, hat stets großen  
Erfolg.

Zum Sonntag:  
 **junge Hähnchen**  
**fette Suppenhühner**  
**Fasanen und Hasen**

empfehlen  
**Eggo J. Tamling, Leer, Fernr. 2027**

Empf. pr. lebendfr. Kochschellfische, Kabliau, Seelachs, Heilbutt, Steinbutt, Butt, Heringe, Fischfilet u. Goldbarschfilet, ägl. fr. ger. Bücklinge, Makrel, Schellf., Rotbarsch, Sprott u. Aal, la Nordern, Speisemussheln, ff. Heringe- und Fleischsalat, pr. gef. Heringe, täglich frisch. G-anat  
**Brabandt, Adolf-Hitler-Str. 24**  
Telefon 2252.

Gaatgegen, Jauchefässer, Jauchepumpen, Kartoffelquetscher, Viehkessel, Zutterdämpfer, Rubenschneider, Häckselmaschinen, Kubketten, Kubstriebe, Dezimalwaagen, Tafelwaagen und Gewichte, Dungsbarren, Kastenwagen; Oesen in schwarz und Majolika werden frei Haus geliefert; Kochherde, sowie alle Haushaltungsgegenstände sehr billig. Für Kochherde, Oesen und Haushaltungsgegenstände werden Bedarfsdeckungscheine in Zahlung genommen.  
**Wilh. Müller, Detern**

Diese Woche wieder ganz besonders billiger Blumenkohl, Weintrauben, Aepfel usw. Verkauf am Freitag 11 1/2 Uhr Neermoor. 12 1/4 Uhr Warfingsfehn, am Sonntag 11 Uhr Völlenerfehn.  
**Coers Filtale Leer, Ad.-Hitlerstr. 13**

**Haarausfall?**  
Dünnes Haar! Dann nur die **Oltve-Methode**. Wirkung überraschend.  
Friseur **B. Hülsebus, Leer, Brunnenstr. 13**

**Bauinteressenten**  
für **Eigenheime**  
gesucht. Anfragen  
**Walter Busch, Wilhelmshaven**  
Schillerstraße 62

## Missionsfest in Detern

Sonntag, den 23. Oktober 1938  
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 Uhr in der Kirche.  
Redner: Pastor Immer-Emden.  
Pastor Hillrichs-Bakemoor.  
Missionar Borutta, der vor der Ausreise nach Indien Abschied nimmt.  
Es ladet herzlich ein **der Kirchenvorstand.**

Wieder eingetroffen: **Teegebäck** teils mit Schokol., 125 gr 15 Pfg.  
**Gerhard Ley, Leer, Kirchstr. 1 / Fernr. 24 28**

### Zum Sonntag:

**Hasen**, auch fertig gespickt,  
**Fasanen, Hühner, Hähnchen,**  
**Enten.** — Bestellung Freitag  
erforderlich. — **Heringe- und**  
**Fleischsalat, Mayonnaise.**  
**Franz Lange, Leer**

Empfehle in blutfr. Ware Kabliau o. K. 1/2 kg 25 Pfg., Goldbarsch o. K. 35 Pfg., Fischfilet 40 Pfg., la Goldbarschfilet, Bratschellf. 30 Pfg., Brather. 18 Pfg., ausägl. frisch. Räucherung: ff. Fettbück., Makr., Schellf., Goldbarsch u. Aal, la Marinaden, Heringe-salat, Heringe in Mayonnaise  
**Fr. Grafe, Rathausstr. 23/34**

**Leupin-Creme u. Seife**  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Gesichtsausschlag**  
Hautjucken, Ekzom, Wundsein usw.  
**Drog. Drost — Drog. Bus — Drog. Lorenzen**

Empfehle lebendfrische Bratheringe, 1/2 kg 18 Pfg., Kabliau o. Kop 30 Pfg., Butt 40 Pfg., Fischfilet 40 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 55 Pfg. — Ab 3 Uhr wieder die herrlichen Fettbückinge, fetter Makrelen, Goldbarsch, Seelachs und Speckaal.  
**Fisch-Klot** Am Bahnhof  
Tel. 2418.

### Hollwege

Am Sonntag,  
23. Oktober  
**Rekruten-**  
**Abschieds-**  
**Ball!**  
Anfang  
7 1/2 Uhr  
Es ladet freundlichst ein:  
**K. Heinemann**